36 Jahrgang. Montag, 16. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20387. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Berlin, 15. Oktbr. Die **Prinzessin Ferdinand von Rumänien** ist heute Morgen 2 Uhr auf Schloß Pellesch in Sinaja von einem **Prinzen entbunden** worden. Der neugeborene Prinz ist ein kräftiges Kind.

Crefeld, 15. Oktober. Das Eisenbahn-Betriebs-Amt macht bekannt: Gestern Abend 10½ Uhr fuhr **Personenzug 245** durch falsche Weichenstellung im unrichtigen Geleise von Crefeld in Richtung Kempen ab und ist in Folge dessen mit dem von Kempen kommenden **Schnellzug 244** unweit des Bahnhofes Crefeld **zusammengestoßen**. Sechs Zugbeamte und ein Reisender anscheinend leicht verletzt. Zwei Lokomotiven, zwei Packwagen und drei Personenwagen stark beschädigt. Betrieb nicht gestört.

Sigmaringen, 15. Oktober. Auf dem Schlosse ist anläßlich der Geburt eines Sohnes des rumänischen Thronfolgerpaares die rumänische Flagge gehißt.

Paris, 15. Oktbr. Der „Economiste européen" glaubt, die **Einlösung und Ablieferung der italienischen Silberscheidemünzen** dürfte ähnlich wie 1878 erfolgen, wo die Bank von Frankreich beauftragt war, für Rechnung des französischen Finanzministeriums die italienischen Münzen aus dem Verkehr in Frankreich und den anderen Staaten der lateinischen Münzunion zu ziehen und der [illegible] Regierung zu übermitteln. Nach der letzten vom französischen Finanzminister angeordneten Zählung dürften die in Frankreich circulirenden italienischen Silberscheidemünzen 71, in der Schweiz 22 und in Belgien 7 Millionen, zusammen also 100 Millionen betragen. Da die Geldverhältnisse in der Schweiz durch eine plötzliche Entziehung der italienischen Silberscheidemünzen ernstlich geschädigt werden könnten, dürften die Delegirten der Schweiz einen hierauf bezüglichen Antrag einbringen.

Havre, 15. Oktbr. **Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich** ist heute Nachmittag, von Newyork kommend, hier eingetroffen. Der österreichische Consul begab sich an Bord zu dem Erzherzog. Letzterer reist heute Abend 8 Uhr nach Paris.

Petersburg, 15. Oktober. Der Finanzminister hat am 1./13. ds. die zeitweilige **Emission von 50 Millionen Rubel Creditbillets**, sichergestellt durch Hinterlegung von Gold, verfügt.

— Der bei dem Ministerium des Innern eingesetzten Commission für **Revision des Volks-Verpflegungs-Reglements** war s. Z. ein Gesetzentwurf zugegangen betreffend die Einführung obligatorischer Versicherung der Getreidesaaten gegen Mißernte. Die Commission richtete in Folge dessen eine bezügliche Umfrage an 49 Gouverneure des europäischen Rußlands. 42 derselben sprachen sich entschieden gegen die erwähnte Saatenversicherung aus.

— Der „Regierungsbote" veröffentlicht die zwischen der **russischen Regierung** und dem **französischen Botschafter** ausgetauschten Noten in Betreff der Einwilligung ersterer dazu, daß die **Schiffahrt zwischen Frankreich und Algier** als Küstenschiffahrt anzusehen und mithin ausschließlich der französischen Flagge zu überlassen ist, was bisher nicht mit Artikel 17 des französisch-russischen Handelsvertrages von 1874 im Einklang war.

Sofia, 14. Oktbr. Die **Sobranje** ist der Verfassung gemäß auf den 27. Oktober einberufen.

Buenos-Ayres, 15. Oktbr. Die **Verbannungen** dauern fort, der **Belagerungszustand** wurde bis zum Dezember verlängert. — Eine spätere aus Montevideo nach Paris gelangte Meldung besagt dagegen, daß der Belagerungszustand aufgehoben ist. Die Nationalgarde in Santa Fé ist entlassen.

Newyork, 15. Oktober. Der **Sturm**, der am Freitag Abend von Golf von Mexiko bis Maine wüthete, war besonders stark in Baltimore, wo die Lichtdrähte brachen und die Gebäude der **Brush-Electrical-Company in Brand** steckten. Das Feuer dehnte sich auf das in der Nähe befindliche Gefängniß aus, in welchem 544 Sträflinge untergebracht waren. Einer derselben fand den Tod, zwanzig wurden verwundet, die Uebrigen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Oktober.

Preußen und das Reich.

Ob die preußische Regierung und die Reichsregierung (der Reichskanzler) in der Handelspolitik wirklich verschiedener Meinung sind? Das ist die Frage, welche jetzt immer lauter aufgeworfen wird und auf die bisher eine Antwort von competenter Seite noch nicht gegeben ist. Einstweilen liegen bestimmte Anzeichen dafür noch nicht vor. Ein Münchener nationalliberales Blatt wollte sie nur darin finden, daß der preußische Ministerpräsident, der zugleich Minister des Innern ist, die Betheiligung der Beamten an der Agitation gegen den Handelsvertrag mit Rußland zulasse, „weil er im Grunde mit den Bestrebungen derselben einverstanden sei". Die „Kreuzzeitung" nennt diese Anklage gegen den Grafen Eulenburg „einen Vorstoß gegen einen erprobten und mit der Verwaltung aufs genaueste vertrauten Minister". Sie kann noch nicht übersehen, ob „diese bedauerlichen Angriffe einen tieferen Grund haben, und sie will daher naheliegende Vermuthungen lieber unterdrücken". Vielleicht wird ihr die Sache klarer, wenn sie die Quellen jener Nachrichten in Betracht zieht. Jene Nachricht stammt aus der Münchener „Allgem. Ztg.", und jetzt bringen die ebenfalls Bismarckischen „Hamb. Nachr." eine Auseinandersetzung, welche das Verfahren der Beamten, obwohl sie doch sicherlich mit ihnen einverstanden ist, mißbilligt, aber den Grafen Caprivi dafür gewissermaßen verantwortlich macht, weil er das preußische Ministerpräsidium aufgab. Früher seien auch einmal unter Bismarck beide Aemter getrennt, aber Bismarck sei doch factisch immer der leitende Minister für die preußische Politik geblieben. Jetzt sei das ganz anders. „Wer ist denn eigentlich jetzt der leitende Staatsmann?" fragt das Organ Bismarcks, es ruft zum Zeugen für die Berechtigung dieser Frage den Berliner Correspondenten des Münchener Bismarck'schen Organs auf und schreibt:

„Wer? — Der Reichskanzler, der über die Machtfülle seines Amtes nicht mehr verfügen kann, — oder der Ministerpräsident, der zusehen soll, daß die parlamentarischen Schwierigkeiten im Reichstage auf Kosten Preußens regulirt werden, daß im Reichstage Centrum und Polen ihre Rechnung präsentiren, die dann mit preußischen Concessionen bezahlt wird? Wir zweifeln keinen Augenblick, daß in der polnischen Frage — leider scheint dieser Ausdruck nicht unzeitgemäß — Graf Eulenburg wesentlich andere Anschauungen hat, als Graf Caprivi; daß der preußische Ministerpräsident mit der großen Mehrzahl seiner Collegen eine Politik der Concessionen an das Polenthum mit Recht als geradezu unheilvoll für Preußen betrachtet, während der Reichskanzler eine solche nicht entbehren kann, um eine nothdürftige Majorität im Reichstag zusammenzuflicken."

Das Organ des früheren Reichskanzlers, der wieder recht rüstig und arbeitsfroh sein muß, verlangt energisch die Wiederherstellung der Vereinigung der Kanzlerschaft mit dem Ministerpräsidium. Gewiß diese Forderung ist eine durchaus berechtigte. Interessant wäre nur, wie man sich in der Nähe von Hamburg die Lösung denkt. Soll der Ministerpräsident das Kanzleramt übernehmen? Würde er glücklicher in der Behandlung der „im Reichstag liegenden Schwierigkeiten" sein, als Graf Caprivi? Oder hat man einen „neuen Mann" in Bereitschaft, der Beide zu ersetzen bereit und im Stande ist? Einstweilen hören wir nur aus dem Lager des Bundes der Landwirthe: „Fort mit Caprivi!" Ueber das: was dann? schweigt man sich noch allseitig aus.

Einigkeit!

Die Forderung eines Zusammenschlusses der entschieden liberalen Kräfte und die Ueberzeugung, daß nur auf diesem Wege der Liberalismus wieder mehr Einfluß gewinnen kann, wird sich mehr und mehr geltend machen. In Schleswig-Holstein scheint sie schon gute Wirkungen zu haben. Ein Kieler Brief des „Berliner Tgbl." schreibt darüber aus Anlaß einer Bemerkung der „Freis. Ztg." über „die Hänel'sche Dictatur" in jener Provinz:

„In Folge der Uneinigkeit verloren wir am 15. Juni bei der Reichstagswahl von unseren fünf Mandaten nicht weniger als drei; die Landtagswahlen, das erkannte jeder, durften nicht zu einer ähnlichen Niederlage führen. In dieser Erkenntniß, daß nur ein geschlossenes Vorgehen zum Siege führen könne, haben sich alle freisinnigen Männer in den Wahlkreisen Kiel, Rendsburg, Husum, Elmshorn, Lauenburg, Schleswig, Süderdithmarschen u. s. w. auf einen gemeinsamen Candidaten geeignet. Dabei haben sie nicht ängstlich gefragt: Bist du ein orthodoxer Volksparteiler oder Vereinler? Die wahrhaft liberale Gesinnung ist entscheidend gewesen und hat Männer, die bei der Reichstagswahl getrennt marschirten, vereinigt. Wir liberalen Schleswig-Holsteiner sind deutschfreisinnig und scheiden uns nicht in Volkspartei und Vereinigung. Nur die gegnerischen Blätter haben ihre helle Freude an der bevorstehenden volksparteilichen Organisation."

Die „Corresp." erklärt sich dann gegen ein Eingreifen in die dortigen Parteiverhältnisse von Berlin aus.

Eine ähnliche Auseinandersetzung finden wir bezüglich der hessischen Verhältnisse im „Darmstädter Stadt- und Landboten". Da heißt es bezüglich der hessischen Landtagswahlen: „Daß die Verluste für die nationalliberale Partei nicht noch größere geworden sind und daß die Freisinnigen selbst noch einige Mandate neu errungen haben, ist nur dem Umstande zu danken, daß in den fraglichen Wahlbezirken beide Parteien sich gegenseitig unterstützt haben. So muß es unter allen Umständen auch in der Zukunft gehalten werden. Ja noch mehr, gerade in Hessen ist ein Zusammengehen aller Liberalen gebieterische Pflicht. Wir constatiren mit Freuden, daß besonders in den ländlichen Bezirken diese Erkenntniß sich immer mehr Bahn bricht. Wie leicht wäre doch der Wahlbezirk Langen-Isenburg gegenüber dem socialdemokratischen Ansturme zu behaupten gewesen!"

Die polnische Bewegung in Oberschlesien

wird von der Centrumspresse sehr ernst genommen. Steht doch nicht bloß der Verlust des einen oder anderen Landtagsmandats in Frage, sondern man muß sich darauf gefaßt machen, daß, wenn das Steinchen erst ins Rollen gekommen ist, ganz Oberschlesien, so lange eine Domäne des Centrums, ein Opfer der großpolnischen und alsdann vielleicht der socialdemokratischen Agitation wird. Die gegenwärtige Bewegung ist in der Hauptsache als eine Nachwirkung der Reichstagswahlen anzusehen. Die polnischen Blätter beschränken ihre Klagen freilich nicht darauf; das gesammte Verhalten des Centrums gegenüber den Wünschen und Beschwerden hinsichtlich der polnischen Sprache in den oberschlesischen Schulen etc. wird von ihnen zum Gegenstande einer tadelnden Kritik gemacht und das Centrum als eine Partei hingestellt, welche nicht in ausreichendem Maße die Interessen der oberschlesischen Katholiken polnischer Zunge wahre. Von der anderen Seite sucht man den Nachweis zu führen, daß diese Beschuldigungen unbegründet seien, daß das Centrum vielmehr sich jeder Zeit zum Anwalt der polnischen Oberschlesier gemacht habe. — Die Zurückdrängung des Abg. Szmula hat ganz besonders böses Blut gemacht und Wasser auf die Mühle der Opposition geliefert. Dieser Abgeordnete gilt seit einiger Zeit als das Haupt der polnischen Bewegung. Früher hätte man in ihm einen solchen „Revolutionär" nicht vermuthet. Wenn er im Parlament ein Wort für die polnische Nationalität in Oberschlesien einlegte, so that er nicht mehr als die anderen oberschlesischen Abgeordneten vom Centrum. Im übrigen war er alles andere als ein „Demokrat", er war ein Agrarier vom reinsten Wasser und, der ehemalige Offizier, häufig genug Vertreter des einseitig militärischen Standpunktes, z. B. im vorigen Jahre bei der Debatte über die Soldatenmißhandlungen im Reichstage, wo er von der Fraction desavouirt wurde. Dessen ungeachtet stimmte Major Szmula gegen die letzte Militärvorlage und gerieth dadurch in Conflict mit den Ballestrem, Huene, Porsch. Hierin ist wohl der eigentliche Grund der Proscribirung Szmulas zu suchen und nicht in seinen angeblichen polnischen Aspirationen. Es spielen vielleicht auch persönliche Momente dabei eine Rolle.

Wie dem auch sein möge, die gegenseitige Befehdung macht immer weitere Fortschritte, die Sprache der polnischen Blätter wird immer heftiger. „Los vom Centrum!" ist die Parole. Die leitenden Centrumsorgane, wie „Germania", „Schles. Volksztg." und „Köln. Volksztg.", sehen ein, daß Gefahr im Verzuge ist. Sie lesen den polnischen Hetzern gehörig den Text, betonen aber zugleich, daß auf beiden Seiten Fehler gemacht seien, und mahnen zur Versöhnung und Verständigung. Ob diese so kurz vor den Wahlen noch möglich ist?

Zur Tabakfabrikatsteuer.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Berlin, 15. Oktober.

Die Vertheidiger der Tabakfabrikatsteuer gerathen den durchschlagenden Gründen gegenüber, mit welchen die Unmöglichkeit dieser Steuer für Deutschland nachgewiesen wird, allmählich in große Verlegenheit, und sie wenden schon allerhand recht sonderbare Vertheidigungsmittel an. So hat Herr „v. M." empfohlen, künftig kleinere Cigarren zu machen, d. h. den Rauchern ihren Genuß außer durch die Steuer auch noch durch die Fabricationsmethode zu vertheuern; ein anderer erblickt in der neuen Steuer ein Mittel, um den deutschen Tabakbau in Flor zu bringen, eine Empfehlung, welche der neuen Steuer bei denen, welche gewohnt sind, ausländische Tabake zu rauchen, wenig Freunde schaffen wird. Neuerdings ist man nun wieder bei der Art von Rechtfertigung angelangt, von der man ausgegangen ist, nämlich bei dem Hinweis auf andere Länder, wo der Tabak mehr einbringt als in Deutschland. Solche Vergleiche haben aber immer ihr Bedenkliches. Wenn in anderen Ländern das Volk mehr Steuern für Tabak zahlt, so hat es dort auch viele Lasten nicht, welche es in Deutschland zu tragen hat. So sind sie nicht gezwungen, Hunderte von Millionen Abgaben nicht an den Staat, sondern an die großen Getreideproducenten zu zahlen, so zahlen sie nicht jährlich 40 Millionen Mark als Liebesgabe an eine kleine Anzahl von Spiritusbrennern und noch so manches andere, was doch bei solchen Vergleichungen berücksichtigt werden muß. Außerdem bringen nicht immer Steuererhöhungen Mehreinnahmen und Steuerherabsetzungen Mindereinnahmen. Gerade in Bezug auf den Tabak zeigt die neueste Nummer der „Deutschen Tabakzeitung", daß in England die Einnahme aus der Tabaksteuer sich seit der im Jahre 1887 erfolgten Herabsetzung des Eingangszolles, welche 10,5 Proc. betrug, um 755 374 Pfund Sterling (= 15 107 480 Mk.), d. h. um 8½ Proc. gehoben hat. Der wesentlichste Einwand gegen alle solche Vergleiche ist aber, daß in jenen Ländern bei Einführung der hohen Tabaksteuern resp. des Monopols keine nennenswerthe Tabakindustrie vorhanden war, während wir in Deutschland eine hochentwickelte Tabakindustrie haben, welche Hunderttausende von fleißigen Arbeitern, Fabrikanten und Kaufleuten ernährt. Eine solche Industrie durch hohe Steuern vernichten, heißt einen sehr großen Theil dieser Leute brodlos machen und so dem Staate große Summen von den jetzt gezahlten Steuern entziehen. Dadurch würde sich wahrscheinlich der Reinertrag der Tabaksteuer thatsächlich stark vermindern: was das Reich an Tabak vielleicht mehr einnimmt, würden die Einzelstaaten an Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Vermögenssteuer u. dergl. sicher verlieren. Es würde ein solches Verfahren lebhaft an jenen Bauern erinnern, welcher die Henne schlachtete, die ihm die goldenen Eier legte.

Der Russenbesuch in Toulon.

Der Freudentaumel, der Franzosen und Russen in gleicher Weise in Toulon erfaßt hat, nimmt mit jedem Tage noch zu. Ein Fest löst das andere ab, und die dabei gehaltenen Reden suchen einander an Herzlichkeit und in den Versicherungen gegenseitiger Freundschaft und Sympathie zu überbieten.

Sonnabend Abend veranstaltete der Commandant des französischen Geschwaders Boissoudy auf dem prächtig illuminirten und geschmückten Formidable ein Diner zu Ehren des Admirals Avellan und der russischen Offiziere. Am Schlusse desselben begrüßte der Commandant in einem Trinkspruche die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben empfangen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Toaste brachte Boissoudy ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Helden, welche während des russisch-türkischen Krieges durch ihre Kühnheit und ihre militärischen Tugenden die Bewunderung von ganz Frankreich erregt hätten.

Hierauf erhob sich Admiral Avellan und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot. In einem zweiten Toaste hob derselbe hervor, die russischen Offiziere seien stolz, an Bord eines französischen Schiffes zu sein; in ihrem Namen trinke er auf das Wohlergehen der französischen Marine und des französischen Heeres.

Nach dem Diner fand erst ein Turnerfest und dann ein Ball im Arsenal statt, welcher von den Offizieren der Armee und der Marine veranstaltet war. Bei dem Erscheinen des Admirals Avellan wurde die russische Hymne gespielt. Wiederholt wurden die Rufe: „Es lebe Rußland, es lebe der Kaiser von Rußland!" erhoben. Mehr als 5000 Personen nahmen an dem Balle Theil.

Gegen Mitternacht zog sich Avellan zurück. Während des Balles im Arsenal fand im alten Binnenhafen ein venetianisches Fest statt; sämmtliche Schiffe waren prächtig illuminirt, die Häuser am Hafen erleuchtet; vor der Mairie spielte eine Militärkapelle. Die Betheiligung der Bevölkerung an dem Feste war eine sehr starke.

Gestern Vormittag veranstaltete die Municipalität zu Ehren der russischen Offiziere in dem prächtig decorirten Hofe des Lyceums ein Dejeuner zu 800 Gedecken. Vorher waren die den russischen Offizieren von der Stadt Toulon gestifteten Pokale an dieselben vertheilt worden. Der Maire brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland aus, welcher mit lebhaftem Beifall und den Rufen: „Es lebe der Kaiser, es lebe Rußland!" aufgenommen wurde. Der Maire fügte hinzu, diese Rufe zeugten für die unlösliche Anhänglichkeit Frankreichs an Rußland. Die Vereinigung der beiden Völker beweise der ganzen Welt den lebhaften Wunsch, daß für Europa eine Aera des Friedens und Gedeihens beginnen möge. „Gerade in unserer Stärke werden wir eine Garantie für diesen der Freiheit so nothwendigen Frieden finden!"

Hierauf antwortete Avellan mit einem Toast auf den Präsidenten Carnot und das französische Volk. Er danke für die sorgfältigen Veranstaltungen, welche getroffen worden seien, um den Glanz des Empfanges des Geschwaders zu erhöhen. Diese Veranstaltungen bewiesen die Größe der französischen Nation, die Großartigkeit ihrer Gastfreundschaft und die gegenseitigen Sympathien, die zwischen beiden Nationen beständen. Der Admiral schloß, er trinke auf die Gesundheit des Maire, das Gedeihen Toulons und ganz Frankreich.

Nach dem Dejeuner defilirten verschiedene Musikvereine. Der hierauf veranstaltete Blumencorso verlief äußerst prächtig. Admiral Avellan bestieg einen mit Blumen bedeckten Landauer und durchfuhr mehrere Male die Reihen unter enthusiastischen Kundgebungen der Menge und unter einem Regen von Blumen und Confetti. Die russischen Offiziere betheiligten sich ebenfalls an dem Corso.

Im Laufe des Nachmittags durchzogen zahlreiche russische Matrosen die Straßen, Arm in Arm mit französischen Marinesoldaten. Die Menge gab den russischen Matrosen Blumen, Tabak und Cigarren.

Der Präsident Carnot hat gleich nach dem Eintreffen des russischen Geschwaders vor Toulon ein Telegramm an den Kaiser von Rußland gerichtet, auf welches der Kaiser sofort antwortete. Gestern telegraphirte der Präsident nochmals an den Kaiser gelegentlich dessen Besuches der französischen Schiffe.

Admiral Avellan wird auf der Rückkehr von Paris auf die Einladung des Präfecten des Rhone-Departements Lyon besuchen.

Heute gingen uns über den weiteren Verlauf der Touloneser Festlichkeiten noch folgende Drahtmeldungen zu:

Toulon, 16. Oktbr. (W. T.) Admiral Avellan empfing gestern die Touloneser Abordnung, welche mit der Organisation des Bankets für die russischen Seeleute beauftragt ist. Es wurde festgesetzt, daß an dem **Banket**, welches stattfinden soll während Avellan in **Paris** ist, 500 russische und ebenso viele französische Seeleute Theil nehmen.

Bei dem **Banket**, welches gestern zu Ehren Avellans der Admiral **Vignes** gab und an dem die Spitzen der Behörden Theil nahmen, brachte Vignes folgenden Toast aus:

Er sei ein treuer Dolmetscher der Gefühle, die Frankreich dem Zaren gegenüber hege. Die Sendung des Geschwaders sei ein neues Zeichen der Sympathie gegen Frankreich, welches ihn mit Dankbarkeit erfülle. Er trinke auf die russische Flotte als Schwester der französischen Flotte; die Gefühle derselben, vorbereitet durch den Besuch in Kronstadt, seien glänzend an den Tag getreten, jetzt und jeden Tag, so daß man einer friedlichen und glücklichen Zukunft entgegensehe.

Der russische Botschafter **Mohrenheim** dankte für die Rede, worauf **Avellan** einen Toast auf den Präsidenten **Carnot** darbrachte, in welchem er hervorhob:

Seine Gefühle hätten sich in dem Maße gesteigert, daß er bedauere, daß nicht seine Beredtsamkeit gleichen Schritt halten könne, um dieselben zum Ausdruck bringen zu können.

Nach dem Banket in der **Seepräfectur** fand eine **Galavorstellung im Grand théâtre** statt, bei der 200 Sänger die russische Nationalhymne unter dem größten Jubel des **Publikums** vortrugen.

Präsident Carnot wird sich am 26. d. Mts. nach Toulon begeben, um den **Besuch Avellans zu erwidern**. Am Tage darauf wird der Präsi

dent dem Stapellauf des Schiffes „Jaureguiberry" beiwohnen und dann sofort nach Paris zurückkehren.

Der Kohlenstrike in England.

Am Sonnabend haben auch die Besitzer der Steinkohlenbergwerke im südlichen Derbyshire und in Leicestershire beschlossen, die Gruben unter Beibehaltung des früheren Arbeitslohnes wieder zu eröffnen, vorbehaltlich der demnächstigen Regelung der Lohnfrage.

Gestern Nachmittag fand in London im Hydepark mit Musik und Fahnen eine Kundgebung zu Gunsten der Bergarbeiter statt, an welcher gegen 20 000 Personen Theil nahmen. Mehrere Parlamentsmitglieder und Führer der Arbeiterpartei hielten Reden, in welchen sie die Bergwerksbesitzer verurtheilten. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Die Lage bei Melilla

ist unverändert. Die Kabylen haben gegenüber von Melilla vier ältere Geschütze aufgefahren. Wie verlautet, soll das zweite Armeecorps in nächster Woche in Melilla vereinigt sein.

Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Gibraltar, 16. Oktober. (W. T.) Ein spanisches Geschwader, bestehend aus dem Flaggschiff „Pelayo" und 4 Kreuzern, unter dem Befehl des Admiral Ocana, ist in Algeciras eingetroffen. Ein Kreuzer und ein Aviso sind in Melilla zurückgeblieben.

Der südafrikanische Krieg.

Oberst Sir Frederick Carrington, der dem Colonialamt, wie gemeldet, seine Dienste für den Metabelekrieg angeboten hat, erklärte einem Vertreter des Bureau Reuter, er betrachte die im Felde stehenden Truppen nicht für ausreichend, den Krieg zu einem baldigen Ende zu bringen, wenn die Matabele wirklich die Leute seien, für die man sie hält. Reservetruppen seien erst in sechs, höchstens in drei Wochen verfügbar, und diese seien doch in jedem Falle nothwendig, sei es, um etwa eine Schlappe gutzumachen, sei es, um einen Sieg auszunutzen.

Die Revolution in Brasilien.

Der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin ist aus Rio de Janeiro eine Depesche zugegangen, in welcher der Vicepräsident der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien in der Erwägung, daß die Schiffe des Admirals Mello dadurch die constitutionellen Einrichtungen verrathen haben, daß sie die Nationalflagge führen und sich damit eines Staatssymbols und eines Emblemes bemächtigt haben, von dem sie keinen Gebrauch machen dürfen und daß sie unter dieser Fahne verbrecherische Acte ausgeführt haben, Folgendes bestimmt:

Artikel 1. In Bezug auf alle Wirkungen des öffentlichen, privaten und internationalen Rechtes werden ihrer Immunität verlustig und des Schutzes der Nationalflagge beraubt erklärt: a) die Kriegsschiffe, welche seit dem 6. September d. J. unter der Führung des Contre-Admirals Custodio José de Mello sich in der Bai von Rio de Janeiro gegen die Verfassung der Republik und gegen die gesetzmäßige Autorität aufgelehnt haben; b) die Handelsschiffe, welche von den Aufständischen kriegsgemäß ausgerüstet worden sind und sich noch in diesem Zustand befinden, sowie alle übrigen Fahrzeuge im Dienste der Aufständischen; c) die Befestigungen, welche der Action des Aufstandes zum Stützpunkt dienen.

Artikel 2. Es fallen unter dieselben Bestimmungen, ohne daß eine specielle Erklärung seitens der Regierung erforderlich wäre, diejenigen Schiffe und diejenigen permanenten oder vorübergehend errichteten Befestigungen, welche sich dem Aufstande anschließen.

Artikel 3. Die diesem entgegenstehenden Bestimmuugen sind aufgehoben.

Bundeshauptstadt, 10. Oktober 1893,
5. Jahr der Republik.

Es folgen die Unterschriften der Minister.

In Bezug auf das Bombardement von Rio de Janeiro vom 4. ds. sind jetzt Einzelheiten zur Hand. Aus denselben erhellt, daß, obgleich die Schiffe der Insurgenten 600 Schüsse abfeuerten, nur 5 oder 6 davon die Forts trafen.

Die Revolution in der südlichen Provinz von Rio Grande do Sul gewinnt täglich an Ausdehnung. Eine starke Rebellenmacht hat Livianido belagert. Die Einwohner fürchten, daß sehr bald ein Angriff auf die Stadt gemacht werden wird.

Deutschland.

Berlin, 15. Oktober. Das Comité der freisinnigen Vereinigung für die Berliner Landtagswahlen veröffentlicht heute folgenden **Aufruf:**

Mitbürger! Die „Freisinnige Vereinigung" hält an den Grundsätzen fest, welche im Jahre 1884 bei der Bildung der freisinnigen Partei vereinbart worden sind. Die politische Lage nöthigte lange Jahre hindurch zu einer meist abwehrenden, negirenden Haltung. Wenn die Hoffnung auf eine Rückkehr zu positiver Mitarbeit in weiterem Umfange sich erfüllen soll, so ist dies allein möglich durch Sammlung aller wirklich liberalen Männer. **Nur bei voller Bewegungsfreiheit des Einzelnen** innerhalb des Rahmens der freisinnigen Grundsätze sind aber zahlreiche freisinnige Personen, welche von der Betheiligung an dem politischen Leben der Nation sich zurückgezogen haben, für dasselbe wiederzugewinnen und zum Einsatz ihrer Person für die Durchführung liberaler Ideen zu bestimmen. Dieser Zuwachs ist nicht nur für Berlin, sondern für das ganze Land zu erstreben. Das Beispiel Berlins wird auf die Gleichgesinnten im Lande anregend wirken. Freien Männern ziemt es, für ihre Ueberzeugnng thätig einzutreten und bei der offensichtlich gefährdeten Lage des Liberalismus nicht lediglich von der Thätigkeit der hier bestehenden alten Organisationen einen Umschwung zu erwarten. Die großen Aufgaben auf dem Gebiete des Schulwesens, der Communalangelegenheiten, des Verkehrswesens und der öffentlichen Wohlfahrt, mit welchen der preußische Landtag beschäftigt sein wird, machen ein Zusammenwirken der Liberalen aller Schattirungen nothwendig, wenn die freisinnigen Grundsätze durch Gesetze wirksam werden sollen. Wer unsere Ansicht theilt und mit uns anstrebt, daß zur Stärkung der Partei zum Theil frische Kräfte heranzuziehen sind, welche unbeengt durch frühere Beziehungen sich freier bewegen können, der schließe sich uns an! Wir werden zu gegebener Zeit diejenigen Wahlmänner, welche sich zur Mitwirkung an unseren Bestrebungen bereit erklären, zu einer Besprechung und zur Bestimmung der vorzuschlagenden Candidaten einladen.

* **[Landraths-Candidaturen.]** Bei der jetzigen Wahlbewegung ist besonders das starke Hervortreten der Landraths-Candidaturen auffällig. Wenn sämmtliche Landräthe, die aufgestellt sind, auch gewählt werden, so besteht das neue Abgeordnetenhaus fast ausschließlich aus Landräthen. In der einen Provinz Hannover, die früher von Landraths-Candidaturen überhaupt nichts wußte und in der noch 1888 nur ein einziger Landrath gewählt wurde, sind diesmal, wie schon gemeldet, bereits acht Landraths-Candidaturen bekannt. Es ist Aussicht vorhanden, daß sich diese Candidaturen noch entsprechend vermehren. Indessen dürfte, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", der Reichskanzler über die kommende Landtagskammer nicht sehr entzückt sein, da diese Herren mit ganz geringen Ausnahmen auf das conservative Tivoliprogramm und den Bund der Landwirthe schwören. Wie weit diese Candidaturen dem preußischen Ministerpräsidenten gelegen kommen, ist eine andere Frage. Wenn dem Grafen zu Eulenburg in der letzten Zeit von nationalliberaler Seite mit besonderem Nachdruck zu Gemüthe geführt ist, er lasse die Zügel der Regierung am Boden schleifen, so darf man wohl annehmen, daß ihm dieser Wettlauf der conservativen Renner nicht unangenehm ist. Der großen Mehrheit des Volkes ist es aber ziemlich gleichgiltig, ob ein Landrath mehr nationalliberaler oder mehr conservativer Färbung gewählt ist. Denn man weiß nur zu gut, daß beide schließlich tanzen, wie der Minister pfeift.

* **[Die Magdeburger Freisinnigen]**, übereinstimmend der Volkspartei angehörig, haben, der „M. Z." zufolge, definitiv beschlossen, für die nationalliberalen Candidaten einzutreten.

* **[Ein Theil der Nationalliberalen im Hirschberg-Schönauer]** Wahlkreise will nicht, wie wir dem „Boten a. d. Riesengeb." entnehmen, für den conservativen Candidaten stimmen.

* **[Die Nationalliberalen und Freisinnigen.]** Die „Nationalztg." schreibt heute:

„Wir wiederholen, daß nach unserer Ansicht die Nationalliberalen kein Interesse an der Schwächung der Freisinnigen des Abgeordnetenhauses — wo ganz andere Verhältnisse, als im Reichstage, in Betracht kommen — zum Vortheil der Rechten haben. In einzelnen Wahlkreisen mögen specielle Gründe dazu nöthigen; in der Erörterung dieser mischen wir uns nicht ein. Im allgemeinen aber müßten wir wünschen, daß Nationalliberale und Freisinnige zusammen im nächsten Abgeordnetenhause zum mindesten nicht noch schwächer seien, als im bisherigen."

Es ist aber sehr leicht möglich, daß der Wunsch der „Nationalztg." nicht in Erfüllung geht, wenn auch nur in einzelnen Wahlkreisen eine Ausnahme gemacht wird.

* **[Anzeigepflicht der landwirthschaftlichen Vereine.]** Nach einem Erkenntniß des Landgerichts in Greifswald unterliegen die landwirthschaftlichen Vereine an sich der Anzeigepflicht nicht, so lange sie über das materielle Wohl der Landwirthschaft verhandeln. Wenn sie aber über diesen Rahmen hinausgehen (Besprechung der Tivoli-Versammlung in Berlin, Besteuerung der Landwirthschaft u. s. w.), sind sie straffällig.

* **[Von der Liebesgabe.]** Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" ist in der Lage, sich auf die „Nationallib. Corresp." berufen zu können für die Behauptung, daß niemand, der sich ehrlich an die Sache halte, von den 40 Millionen Liebesgabe an die Branntweinbrenner sprechen könne. Der agrarisch-conservative Hr. v. Wedell-Malchow, der Erfinder des Ausdruckes „Liebesgabe", hat sich demnach auch nicht ehrlich an die Sache gehalten. Jeder Unbefangene, der sich ehrlich an die Sache hält, wird doch fragen müssen: „Wenn die Liebesgabe wirklich nur in der Phantasie des Publikums besteht, weshalb klammere man sich denn so fest daran? Dann könnte man dieses Phantom doch preisgeben."

* **[Zeitschrift für Kleinbahnen.]** Die erste Nummer der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen „Zeitschrift für Kleinbahnen" soll als Probenummer zum 15. Dezember dieses Jahres erscheinen. Es liegt in der Absicht, in dieser Zeitschrift alle amtlichen Materialien, welche über die Entwickelung des Kleinbahnenwesens sowohl in Preußen als in den benachbarten Staaten Deutschlands und des Auslandes erwachsen, zu sammeln und zu veröffentlichen. Daneben sollen die wichtigsten finanziellen und technischen Ergebnisse auf dem Gebiete des Kleinbahnwesens Berücksichtigung finden; endlich liegt es in der Absicht, in dieser Zeitschrift auch eine Sammelstelle für die wissenschaftliche Bearbeitung des Kleinbahnwesens nach der rechtlichen, wirthschaftlichen und technischen Seite zu gründen.

Dresden, 14. Oktbr. Anläßlich ihres 75jährigen Bestehens ernannte die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 22 Aerzte zu Ehrenmitgliedern, darunter auch die Geheimen Medizinalräthe und Professoren v. Bergmann, Gerhardt und Olshausen in Berlin und v. Esmarch in Kiel.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Oktbr. Wie die „Politische Correspondenz" feststellt, ist gegenwärtig ganz Oesterreich frei von Rinder-Lungenseuche. (W. T.)

Pest, 14. Oktober. Der Unterrichtsausschuß hat den Gesetzentwurf betreffend die **Reception der israelitischen Religion** angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister Csaky, die Regierung wolle ihr Programm ganz durchführen. Sie habe den größten Theil der Vorlagen bereits eingebracht und hoffe bestimmt, auch den Gesetzentwurf der obligatorischen Civilehe in der nächsten Zeit vorlegen zu können.

Amerika.

* **[Der Besuch der Weltausstellung in Chicago.]** Wie bis zum 27. v. Mts. reichenden Nachrichten ergeben, hat die Zahl der Besucher auf der Weltausstellung in Chicago auch im September gegenüber den vorausgegangenen Monaten eine erhebliche Steigerung erfahren. Unter Abrechnung der Sonntage wurden durchschnittlich täglich an Eintrittskarten verkauft:

im Mai	38 890,
„ Juni	102 889,
„ Juli	106 164,
„ August	130 203,
„ September	177 602.

Der 9. Oktober, der Gedenktag des großen Brandes, wurde in der Ausstellung als Festtag zu Ehren der Stadt Chicago gefeiert und hat, wie schon schätzungsweise erwähnt, thatsächlich 750 000 Besucher nach dem Ausstellungsgebiete geführt.

Coloniales.

* **[Der Burentreck in Südwestafrika.]** Aus zuverlässiger Quelle geht der „Nordd. Allgemeine Ztg." über die Treckbewegung der Buren folgende Nachricht zu:

Die Deputation von Treckburen, welche nach Groß-Namaland gehen sollte, ist nur bis Upington gekommen und von dort zurückgekehrt, da das Reisen im Namalande augenblicklich zu unsicher ist. Der öfter erwähnte Bosmann, der frühere Anführer der Buren, den Capstädtische Zeitungen bereits als einen loyal gesinnten Freund der Deutschen erklärt hatten, ist in die Dienste der englischen Chartered-Company getreten, nachdem die Buren ihm den Laufpaß gegeben hatten. Die Chartered-Company machte die Buren zwischen dem Ngami-See und der Grenze des deutschen Schutzgebiets als sogenannten Drellbock ansiedeln und stellt für diesen Zweck die günstigsten Bedingungen, jene wollen aber selbst noch einmal versuchen, mit der deutschen Regierung in Unterhandlung zu treten. Dies wäre natürlich die beste Gelegenheit, wenn überhaupt Buren zugelassen werden sollen, dieselben unter annehmbaren Bedingungen zu erhalten. Freilich wird die Regierung sich immer gegenwärtig halten müssen, daß wir die Schutzgebiete naturgemäß für die eigenen Stammesangehörigen erworben haben. Zudem wird die Thatsache, daß die Buren die Ländereien in Deutsch-Südwestafrika für die Siedelung günstig beurtheilen, auf viele Deutsche in Südafrika, welche gleich großes Verlangen nach guten Ländereien tragen, vortheilhaft zurückwirken. Eine langsame nationale Entwickelung ist unter diesen Umständen den schnelleren und fremden Elementen gewiß vorzuziehen; freilich sollte die Reichsregierung alles thun, um die deutsche Siedelung möglichst zu fördern, damit es nicht mehr heißen kann: die deutsche Siedelung gehe zu langsam voran, die Buren würden aus der Colonie mit einem Schlage etwas machen.

Von der Marine.

V **Kiel, 15. Oktbr.** Der **Stapellauf** des auf hiesiger kaiserlicher Werft erbauten **Panzerschiffes „S"** ist auf den achtzigjährigen Gedenktag der Leipziger Schlacht, den 18. Oktober, Vormittags, angesetzt. Das der Siegfried-Klasse angehörige Schiff stimmt in den wichtigsten Dimensionen und Einrichtungen mit den bereits schwimmenden Fahrzeugen dieses Typs überein, ist jedoch im einzelnen mit mancherlei inzwischen bekannt gewordenen praktischen Neuerungen versehen worden. Das 73 Meter lange Panzerschiff hat bei 14 Meter größter Breite und 5,2 Meter größtem Tiefgang ein Deplacement von 3495 Tonnen und ist durchweg aus Stahl construirt, der, ebenso wie die gewaltigen Stahlgußstücke des Vorder- und Achterstevens, zum größten Theil aus Krupp'schen Werkstätten hervorgegangen ist. In der Wasserlinie wird das Schiff durch einen 2,25 Meter breiten Gürtelpanzer geschützt, der aus Nickelflußeisenplatten von 260 Millimeter Stärke zusammengesetzt ist; ein Panzerdeck von 35 Millimeter Stärke erstreckt sich über das ganze Fahrzeug. Letzteres ist als Doppelschraubendampfer gebaut und führt Maschinen von zusammen 4800 indicirten Pferdekräften, welche ihm eine Durchschnitts-Geschwindigkeit von 16 Seemeilen in der Stunde verleihen. Die Armirung besteht, von den kleineren Stücken abgesehen, aus drei langkalibrigen 24 Centimeter-Geschützen, von denen zwei parallel neben einander in einem oval gewölbten, seitlich über die Bordwand hinausragenden Panzerthurm im Bug aufgestellt werden, während das dritte in einem Barbettethurm am Heck installirt wird. Vorn unter der Ramme befindet sich ein Unterwasser-Lancirrohr für Torpedos, während am Heck ein Rohr über Wasser liegt. Die Kosten der Herstellung des Schiffes waren auf 4 200 000 Mark veranschlagt, mußten aber in Folge der nachträglich zur Verwendung gelangten Nickelflußeisenpanzerung um 470 000 Mk. erhöht werden. Für die Armirung mit Geschützen sind 1 530 000 Mk., für diejenige mit Torpedos 236 000 Mk. und für Herstellung der Torpedoschutzvorrichtung 65 500 Mark erforderlich, so daß sich die Gesammtkosten des für den Kriegsdienst fertigen Schiffes auf 6¼ Millionen Mark belaufen.

Das auf der hiesigen Germania-Werft erbaute Panzerschiff erster Klasse „Wörth" ist gestern von der Marine übernommen worden und in das Baubassin der kaiserlichen Werft geschleppt, woselbst die Armirung des Schiffs und seine weitere Ausrüstung erfolgt. In Bezug auf die letztere ist eine Neuerung, betreffend die Dampfpfeifen, von Interesse. Da die bisher bei der Marine geführten Pfeifen, namentlich bei hochgespanntem Dampf, den gestellten Anforderungen nicht recht genügen, so hat man auf hiesiger Werft seit längerer Zeit Versuche in dieser Hinsicht angestellt und ein neues System von Pfeifen construirt, welche bei Dampfspannungen von 5 Kilogramm Ueberdruck in Folge ihrer großen Länge von einem bis anderthalb Meter eine Tiefe des Tones erzielen, welche eine genügende Schallweite involvirt und voraussichtlich die Verwendung der unangenehm heulenden Sirenen überflüssig macht. Diese Neueinrichtung wird das Panzerschiff „Wörth" erhalten. Sobald das Schiff vollständig fertig ist, wird es unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Hirschberg mit seinen Probefahrten beginnen.

Danzig, 16. Oktober.

Am 17. Oktober: S.-A. 6.16, S.-U. 4.43; M.-A. bei Tage, M.-U. 8.45. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 18. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, trübe, Regenfälle; milde Luft, windig.
Für Donnerstag, 19. Oktober:
Wolkig, bedeckt, Strichregen; ziemlich milde. Windig a. d. Küsten, Nebel.

* **[Zuckerverschiffungen.]** In der ersten Hälfte des Monats Oktober sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nach Großbritannien 96 998, nach Holland 6000, nach Schweden und Dänemark 4000 Zollcentner verschifft worden (gegen 38 900 Centner in der gleichen Zeit v. J.). Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Oktober 1893: 150 954, 1892: 61 230, 1891: 36 254 Zollcentner. Russischer Zucker ist in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober nicht verschifft worden. Die Ankunft in Neufahrwasser beträgt 2800 Centner (gegen 7438 in der gleichen Zeit vorigen Jahres).

* **[Offizier-Corps der Garnison.]** Die neue Wohnungsliste der Offiziere und Beamten der Garnison Danzig (ohne Pr. Stargard) verzeichnet: 6 Generale, 43 Stabsoffiziere, 76 Hauptleute oder Rittmeister, 224 Subalternoffiziere, 18 Aerzte, 199 Beamte.

-ts- **[Danziger Lehrerverein.]** Die vorgestrige Monatssitzung im Bildungsvereinshause eröffnete Hr. Hauptlehrer Schulz I. mit einer Lehrprobe aus dem ersten Leseunterricht unter Anwendung des Gertig'schen Tastenapparats. Ein besonderes Gepräge gewann die Versammlung durch das Erscheinen einer stattlichen Anzahl auswärtiger Amtsgenossen, die gegenwärtig der Waffenpflicht genügen und auf Verwendung des Vorstandes von ihrem Compagniechef zu diesem Besuche Urlaub erhalten hatten. Der Vorsitzende begrüßte sie in einer Ansprache, welche mit einem kräftigen Hoch auf den Kaiser schloß. Hierauf hielt Hr. Sindowski einen Vortrag über das Thema: „Das Turnen, ein Mittel zur Charakterbildung", dem wir Folgendes entnehmen: Wenn nach anerkannter pädagogischer Forderung alle Unterrichtsfächer dergestalt zu betreiben seien, daß sie den sittlichen Charakter entwickeln und weiter festigen helfen, so ist auch an den Turnunterricht diese Forderung zu stellen. Redner führt dann aus, wie dieser Unterricht, abgesehen von seiner großartigen Bedeutung für die Körperentwickelung und Leibespflege, auch besonders geeignet erscheint, bildend und klärend auf das junge Seelenleben zu wirken. Die gemeinsam getragenen Anstrengungen gereichten den Kindern zur Freude, und was der Schüler bei den Turnübungen genöthigt, in Gehorsam, unter strenger Zucht und dem Prozeß der Selbstverleugnung, mit Anspannung seiner gesammten Aufmerksamkeit, seiner physischen Kraft und seines Muthes ausgeführt habe, thue er später auf anderen Gebieten selbständig, aus frischem, fröhlichem Antriebe. Daß das Turnen auch den Schönheits- und Kunstsinn durch stramme Haltung, anmuthige Bewegungen und stete Beobachtung edler Formentwickelungen pflege, dürfe von niemand bezweifelt werden. Besonders wichtig aber zeige sich dieser Unterricht für die Charakterbildung, daß er alles Unwahre und Scheinheilige abweise, geraden ehrlichen Sinn und offenen Mannesmuth fordere und somit zur Wahrheitsliebe erziehe. — Die Versammlung beschloß sodann die Bearbeitung einer Petition wegen **Aufhebung der öffentlichen Schulprüfungen.**

* **[Ordensverleihung.]** Dem Ober-Landesgerichts-Rath a. D. Steckel zu Marienwerder und dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Dr. Paulsen zu Memel ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Geh. Commerzien-Rath Bittrich zu Königsberg der Kronen-Orden 3. Klasse, dem Packmeister Rosenau zu Neukrug bei Neuguth im Kreise Schlochau das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Einführung.]** Gestern fand in Reichenberg die feierliche Einführung des Herrn Prediger Rode als Pfarrer der dortigen evangelischen Gemeinde durch Herrn Superintendenten Schaper und Herrn Bürgermeister Hagemann statt. Herr Schaper hatte seiner Einführungsrede den Text Epheser 5 Vers 15, 16 zu Grunde gelegt. Nach der Einführung vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im Pfarrhause.

* **[Jubiläum.]** Am gestrigen Tage hatte Frl. Luise Alsleben eine fünfundzwanzigjährige Wirksamkeit in dem Geschäft des Herrn Chocoladen-Fabrikant G. Mix hierselbst zurückgelegt. Schon am Morgen wurde Frl. A. durch sinnige Geschenke des Inhabers der Fabrik, seiner Familie, der Angestellten und vieler auswärtigen Firmen, mit denen Herr Mix seit Jahren in Verbindung steht, erfreut und überrascht. Ein gemeinsames Mahl im Hause erhöhte die Feier.

* **[Stadttheater.]** Als Sonntagsgabe brachte die Direction gestern die seit etwa einem halben Dutzend Jahre in der Theaterbibliothek ruhende Gesangsposse von Mannstädt und Weller: „**Die wilde Katze**" wieder einmal zur Aufführung. Die Berliner Posse ist bekanntermaßen stark herabgekommen. Die alten Firmen, welche ihren Generaldebit bei Wallner hatten, sind längst erloschen, ihren Nachfolgern fehlt meistens nicht nur der kaustische Witz, sondern auch Phantasie und so viel dramatisches Geschick, um wenigstens eine zusammenhängende Handlung zu Stande zu bringen. Ihre Producte sinken daher nach höchstens ein paar Aufführungen an Provinzialbühnen in jenen Schlaf, den kein Erwachen mehr stört. Die „wilde Katze", ebenfalls Berliner Lokalfabrikat, ist auch kein Meisterstück des Witzes oder dichterischer Composition, aber sie hat wenigstens einen festen Faden, an dem sich die Handlung durch alle vier Acte aufreiht, sie hat dann die Vorzüge einer Anzahl wirklich recht komischer Situationsbilde und einer nicht aufdringlichen, harmlos munteren musikalischen Illustration. Bei der Oede auf dem Novitätenmarkt dieses Genres war es ein ganz guter Gedanke, auf diese Posse zurückzugreifen. Der Zweck, der sorglosen, wenig kritischen Lachlust eines wohlgefüllten Sonntagshauses für einige Stunden Stoff und Anreiz zu bieten, ist denn auch voll erreicht worden. Die neue Inscenirung ließ es an nichts fehlen und an dankbaren Rollen für Komiker aller Schattirungen ist in dem Stücke kein Mangel. Zwei weibliche, vier männliche theilten sich in die Hauptaufgaben: Fr. Bendel in der Titelrolle, Frl. Hagedorn als echte Berliner Küchenfee, welche ein besonders wirksames „Küchenlatein" sprach, Herr Kirschner als Volksanwalt Papke mit seinem unverwüstlichen Gemüthshumor, die Herren Arndt und Reucker als schwarze und weiße Leibfactoten und Hr. Schnelle als liebegirrender mexikanischer Pflanzer ließen ihr Kreuzfeuer nach allen Richtungen hin spielen. Die übrigen Figuren, so munter sich einige bewegen, sind mehr oder weniger Staffage.

In der morgenden Aufführung von Marschners echt deutscher Oper „Hans Heiling" wird Herr Fitzau die Titelpartie, Frl. Sedlmair die Königin der Erdgeister, die Altpartie der Gertrud als Debut Frl. Clara Schönberger singen. Den Conrad singt Herr Lunde, während die Partie der Anna wie in voriger Saison durch Frl. Marie Brackenhammer vertreten ist.

* **[Wilhelmtheater.]** Gestern Abend verabschiedeten sich vor ausverkauftem Hause die meisten der Künstler, um heute wieder einer neuen Gesellschaft Platz zu machen. Nur der Kopfrechner Herr Heinhaus, der auch gestern mit seinen Productionen großen Erfolg hatte, und die Costüm-Soubrette Frl. Hansi Marion bleiben noch. Letztere, die wohl zu den besten Vertreterinnen ihres Faches gehört, hat sich hier schnell die Gunst des Publikums zu erringen gewußt. Unter reichem Beifallsklatschen wurden die hübsch vorgetragenen Lieder der lustigen Sängerin immer wieder verlangt.

* **[Abonnements-Concerte.]** In dieser Woche wird das Musikleben in unserer Stadt wieder zur vollen Entfaltung gelangen. Im Schützenhause eröffnet am Mittwoch und Freitag Herr Theil den Reigen seiner beliebten Gesellschafts-Concerte und der für die Popularisirung klassischer Musik so vorzüglich geeigneten Symphonie-Abende und im Apollosaalo nehmen die beiden Cyclen von Abonnements-Concerten ihren Anfang, welche von den Herren Ziemssen und Schumann veranstaltet worden sind und sich gewissermaßen gegenseitig ergänzen sollen. Das letztere, in großem Stil angelegte Unternehmen, mit einem Symphonie-Concert am Sonnabend seine erste Probe ablegend, wird vornehmlich hervorragende Musikkräfte unserer Stadt zusammenfassen; die auf Gastspiele basirten Ziemssen'schen Abonnements-Concerte werden wechselnd Vocal- und Instrumentalmusik-Abende bringen. Sie beginnen schon übermorgen (Mittwoch) mit einem Kammermusik-Abend der Herren Dreyschock, Grünfeld und Zajic. Das Programm kennen die Leser dieses Blattes aus der gestrigen Nummer und von den ausführenden Künstlern sind zwei hier bereits so vorzüglich accreditirt, daß ihre Concerte keiner Empfehlung bedürfen. Ihr diesmaliger Verbündeter Hr. Zajic ist hier zwar noch neu, doch geht ihm der Ruf eines excellenten Geigenspielers, seiner Geige — wie schon neulich erwähnt — altbegründeter Ruhm voraus.

Ψ **[Kirchenconcert.]** In der St. Barbara-Kirche hatten sich gestern Abend verschiedene Künstler und Dilettanten unserer Stadt zu einer Musikaufführung vereinigt, deren Ertrag der Armen- und Krankenpflege von St. Barbara zu gute kommen sollte. Der Zweck des Concertes wurde in vollem Maße erfüllt, da die Kirche ansehnlich gefüllt war. Das Programm ließ an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Im vocalen Theil sang Frl. Sedlmair das Gebet der Elisabeth aus dem „Tannhäuser" und mit Herrn George gemeinschaftlich das herrliche Duett aus Haydns „Schöpfung" „Nun ist die erste Pflicht erfüllt", während die Herren George und Commerzheim vom Stadttheater Arien aus „Elias" und „Paulus" sowie aus Blumners Oratorium „Der Fall Jerusalems" eindrucksvoll vortrugen. Eine willkommene Abwechselung erhielt das Programm durch die Violinvorträge des Herrn Dr. K., der sich bereits öfter an Musikaufführungen zu wohlthätigen Zwecken mit schönem Erfolge betheiligt hat. Er spielte eine aus drei Sätzen bestehende schwierige Sonate von Händel, ein Air aus der D-dur-Suite von Bach und eine neue Composition von G. Haupt: Larghetto im alten Stil. Herr Haupt, der die Begleitung sämmtlicher Nummern auf der freilich den heutigen Anforderungen nicht mehr ganz entsprechenden Orgel übernommen hatte und dieselbe dankenswerth ausführte, spielte den ersten Satz aus Mendelssohns F-moll-Sonate, während Hr. Kriesche durch ein Präludium zu dem Liede „Dir dir Jehovah

"will ich singen" das Concert einleitete und mit der Fest-Cantate von Tschirch schloß. Zu erwähnen seien schließlich noch einige Männerchöre, die von dem „Sängerverein", unter Leitung des Herrn Behrendt, in anerkennenswerther Weise zum Vortrag gebracht wurden.

* [Realcurse.] Am 17. d. Mts. beginnt der Unterricht des neuen Cursus. Derselbe hat einige Veränderungen erfahren. An Stelle der aus Danzig geschiedenen Frl. Schirmacher hat Herr Prof. Fincke neben dem Englischen auch noch das Französische übernommen. In beiden Sprachen soll der Schwerpunkt auf die Conversation gelegt werden, natürlich an der Hand der Lectüre. Der deutsche Cursus, der bis jetzt nur aus Vorträgen bestand, soll gleichfalls Unterrichtsfach werden und es wird mit der Literatur des 19. Jahrhunderts begonnen, ebenso wie in der Geschichte, entgegen dem Programm, mit der neuen Zeit angefangen wird. Auf allgemeinen Wunsch wird in diesem Semester Chemie statt Physik gelehrt. Die Rechtskunde, die sich im vorigen Jahre einer so lebhaften Theilnahme erfreute, wird auch fortgesetzt, und zwar werden neue Gebiete behandelt, so daß ein großer Theil der alten Zuhörerinnen sich wieder gemeldet hat. Es steht zu hoffen, daß die Theilnahme an den Cursen eine recht lebhafte bleibt, besonders da sie jetzt nicht mehr so zusammenhanglos dastehen, als bei ihrem Beginn. Neben dem Universitätsstudium und dem Berliner Victoria-Lyceum stehen jetzt auch noch strebsamen Frauen die Fortbildungs-Curse in Göttingen offen, die eben ihr erstes Semester beschlossen haben.

* [Section.] Die gerichtsärztliche Section des Schlosser Neumann hat am Sonnabend stattgefunden. Dieselbe hat irgend welche Anhaltspunkte für ein Verbrechen nicht gegeben. Neumann ist, wie wir schon bemerkten, wahrscheinlich in der Dunkelheit verunglückt.

* [Feuer.] Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Fleischergasse 9 gerufen, wo in der zweiten Etage des Seitengebäudes in Folge defecter Feuerungsanlage Feuer ausgekommen war. Es gelang nach Abbruch eines Theiles des Herdes den Brand schnell zu löschen.

[Polizeibericht vom 15.—16. Okt.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 Tischler wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Schlosser wegen Körperverletzung, 6 Obdachlose, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 Deckbett, 2 Kopfkissen, 1 Bettlaken, gez. E. W., 1 versilberte Uhrkette, 1 Weckuhr, 1 schwarzes Jacket. — Gefunden: 1 Kinder-Chemisette und Stulpen, 6 Schlüssel am Ringe, 1 Ziehbeutel-Quittungsbuch auf den Namen Nowitzki, 1 brauner Glacéhandschuh, 1 Ledertasche, 1 Portemonnaie mit Pfandschein; abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Pince-nez in Goldfassung, 1 Portemonnaie mit 20 Pfg., 1 goldene Damen-Cylinderuhr, 1 Portemonnaie mit 15 Mk.; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

* Aus dem Danziger Werder, 14. Oktober. Am Dienstag, den 17. d. Mts., findet in dem Lokale des Herrn Perschau zu Quadendorf eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins des Danziger Unterwerders statt, in welcher Herr Wanderlehrer Kalb einen Vortrag über rationelle Düngung und Behandlung des Stalldüngers, Herr Thierarzt Leitzen ebenfalls einen Vortrag halten wird und dann eine Berathung über Hengst- und Bullenstationen folgen soll.

W. Elbing, 15. Oktbr. Die an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerbschule wirkenden Volksschullehrer reichten bekanntlich im vorigen Monat dem Curatorium der genannten Anstalt ein Gesuch ein, in welchem um Erhöhung des Honorars auf den den Nichtlehrern (Technikern, Ingenieuren, Handwerkern) zugebilligten Satz von 100 Mark pro Jahresstunde gebeten wurde. Am Schlusse des Gesuches geben die Unterzeichneten die Erklärung ab, bei Nichtbewilligung des gewünschten Honorars auf eine weitere Unterrichtsertheilung verzichten zu müssen; dieser letzte Passus wurde beanstandet. Herr Oberbürgermeister Elditt, als Vorsitzender des Curatoriums der Fortbildungsschule, erklärte einer Deputation der Bittsteller, auf eine Verhandlung auf Grund dieses Gesuches nicht eingehen zu können. Die Betheiligten reichten nun auf Wunsch des Herrn Oberbürgermeister Elditt ein zweites Gesuch — mit Vermeidung der beanstandeten Form — ein, und erhielten das beanstandete erste Gesuch zurück, welches somit für beide Theile aus der Welt geschafft war. Nachdem Herr Director Witt schließlich das Versprechen abgegeben, für eine Erhöhung des Honorars auf 80 Mk. und — bei 10jähriger Dienstzeit — auf 100 Mk. pro Jahresstunde an zuständiger Stelle eintreten zu wollen, haben sämmtliche Betheiligte — mit Ausnahme eines Lehrers, welcher für das Winterhalbjahr nicht wieder engagirt wurde — die Unterrichtsertheilung mit Beginn des Wintersemesters wieder aufgenommen. Dieses Bestreben der Lehrer, ihre Lage zu verbessern, scheint die Mißbilliguug der königl. Regierung zu Danzig gefunden zu haben. Gestern war Herr Regierungs- und Schulrath Rohrer aus Danzig hier anwesend und vernahm sämmtliche Unterzeichner der ersten Petition zu Protokoll. Auffällig war es hierbei, daß den Vernehmungen eine Abschrift jenes Gesuches zu Grunde gelegt war, welches durch Herrn Oberbürgermeister Elditt den **Betheiligten zurückgegeben wurde** und somit unseres Erachtens für die Behörde **nicht mehr existirte**. Der Zweck der Vernehmungen, welche fünf Stunden beanspruchten, schien hauptsächlich die Ermittelung des Verfassers der Petition zu sein.

Sonnabend Mittag gelangte auf dem Viehhofe das von den Gebrüdern Meininger und Israel im Auftrage des Elbinger landwirthschaftlichen Vereins hier eingeführte **Zuchtvieh** der schweren Amsterdamer und Breitenburger Race zur **öffentlichen Versteigerung**, wozu sich eine große Anzahl Kaufliebhaber eingefunden hatten. Zuerst gelangten sechs Holländer Bullen im Alter von 1½ Jahren zum Verkauf. Dieselben brachten durchschnittlich 298 bis 299 Mk. und wurde eine Einnahme von 2390 Mk. erzielt. Die 8 Bullkälber der Holländer Race brachten zusammen 1939 Mk., so daß das Stück auf 242 bis 243 Mk. zu stehen kam. Kuhkälber der Holländer Race gelangten 19 Stück zur Versteigerung und wurden meistens von kleineren Landwirthen erstanden. Von ihnen wurde eine Einnahme von 3780 Mark erzielt. (E. Z.)

Jakobsdorf, 14. Oktober. Der **älteste Priester** des Bisthums Kulm, der emeritirte Jubilar-Priester Johannes Kuchniewicz, welcher im vorigen Jahre sein diamentenes Priesterjubiläum gefeiert hat, ist im hiesigen Emeritenhause verschieden. Der Verstorbene war geboren am 16. November 1794, zum Priester geweiht am 7. Februar 1817, war bis 1869 Pfarrer in Barlozno und lebte zuletzt im Emeritenhause hierselbst. Er hat danach das 99. Lebensjahr und das 77. Jahr seines Priesterthums erreicht.

K. **Schwetz**, 15. Oktober. Der zur Wiederwahl als Landtagsabgeordneter für die bevorstehende Legislaturperiode seitens des Comités zur Wahrung deutscher Wahlinteressen vorgeschlagene Hr. Landrath Dr. Gerlich wird am Sonnabend, den 21. d. M., in Michelau, am Mittwoch, den 25. d. M. in Schwetz und am Sonntag, den 29. d. M., in Neuenburg über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhause den Wählern des Kreises Bericht erstatten. — Gestern fand hier im Kaiserhof die Herbstversammlung des freien **Schwetzer Kreis-Lehrervereins** statt. Der Verein Kommorsk stellte den Antrag: „Der **Provinzial-Verein** möge bei den Herren Regierungs-Präsidenten zu Danzig und Marienwerder eine Regelung der Besoldungsverhältnisse erbitten."

K. **Rosenberg**, 15. Oktbr. Unter großer Betheiligung fast aller gesellschaftlichen Kreise unserer Stadt beging gestern die **freiwillige Feuerwehr** ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Der Hauptmann, Hr. Schaffran, gab in der Festrede ein übersichtliches Bild über die Thätigkeit der Wehr seit deren Bestehen und sprach den städtischen Behörden für die Gewährung der Mittel, durch welche eine Unfallversicherung für alle Mitglieder ermöglicht wird, der Escadron für die allzeit gewährte thatkräftige Unterstützung bei Feuersgefahr, sowie allen Gönnern der Wehr den Dank aus, besonders aber den Herren Ehlert und J. Handke, welche durch Theatervorstellungen und Musikaufführungen der Wehr reichliche Mittel zugeführt haben. Hr. Bürgermeister Litz sprach der Wehr den Dank der Bürgerschaft aus und decorirte 15 Mitglieder, welche der Wehr seit 10 Jahren angehören, mit der auf dem Verbandstage zu Neustadt gestifteten Medaille. Hr. Rittmeister Weiß brachte der Wehr seinen Glückwunsch und versprach, auch ferner mit seiner Escadron Schulter an Schulter mit der Wehr Feuersgefahren zu bekämpfen. Concert, theatralische Aufführungen 2c. folgten.

Thorn, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Der wegen Ermordung des Baron v. d. Goltz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Käthner Kopistecki und zwei andere Verbrecher sind aus dem hiesigen Criminalgefängniß Nachts **ausgebrochen**.

K. **Thorn**, 15. Oktbr. Gestern Vormittag fand in den Glacis an der Brückenkopf eine Besichtigung der hiesigen **Sanitätscolonne** statt. Die Mitglieder waren vollzählig erschienen. Außer einer großen Zuschauerzahl wohnten den Uebungen der Herr Oberpräsident v. Goßler, einige Ministerialräthe, Oberstabsarzt Dr. Menger aus Berlin bei. Der Uebung war eine Besprechung vorausgegangen zwischen Herrn v. Goßler und Herrn Pfarrer Stachowitz, dem Vorsitzenden des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins, über Unterbringung von Verwundeten und Kranken im Ernstfalle. Wie wir vernehmen, dürfte Thorn als Hauptsammelplatz für Verwundete etc. ausersehen sein. — Zu den bevorstehenden **Landtagswahlen** gedenken die hiesigen Freisinnigen die Herren Landgerichtsdirector Worzewski und Gutsbesitzer Rübeil-Schmolln als Candidaten aufzustellen. Beschlußfassung wird in einer Wählerversammlung am nächsten Dienstag erfolgen. Die Conservativen haben bezüglich ihrer Candidaten noch keinen endgiltigen Beschluß gefaßt. — Das **Holzgeschäft** ist in vergangener Woche ein sehr lebhaftes gewesen. Gegen 30 Traften wurden verkauft.

* [**Hochzeitsgeschenk des Kaisers.**] Den Bewohnern von Theerbude, dessen Jagdreviere der Kaiser neuerdings als seinen Lieblingsaufenthalt bezeichnete, hat der Monarch schon mehrfach Beweise seines Wohlwollens gegeben. So hat er jetzt, wie aus Ostpreußen geschrieben wird, eine Prämie von dreihundert Mark für das erste Paar bestimmt, dessen kirchliche Trauung in der neuerbauten St. Hubertus-Kapelle vollzogen werden wird.

Vermischtes.

* [Ueber das Koch'sche Heilmittel gegen Lungenschwindsucht] enthält der letzte Generalbericht über die Verwaltung der Medizinal-Angelegenheiten im Regierungsbezirk Breslau u. A. Folgendes: Das Koch'sche Heilverfahren ist zunächst in den Universitätskliniken einer eingehenden Prüfung in Bezug auf seine Wirksamkeit unterzogen worden. In einzelnen Fällen hat die Kurmethode guten Erfolg erzielt, in der Mehrzahl der Fälle aber eine Besserung der Krankheit nicht bewirkt und in den übrigen Fällen offenbar geschadet. In den Krankenanstalten zu Frankenstein, Münsterberg, Namslau, Schweidnitz, Striegau, Steinau und Waldenburg, woselbst ebenfalls mit dem Koch'schen Heilmittel Versuche angestellt wurden, war das Ergebniß wenig und meistentheils gar nicht befriedigend. Wegen des häufigen Mißerfolges mußten die Versuche bald wieder eingestellt werden. Anderweitige Prüfungen in der Heilanstalt für Lungenkranke in Görbersdorf haben dasselbe Ergebniß geliefert. Bei den Aerzten hat das Tuberkulin kein Vertrauen gefunden und das Mittel wird seitdem nicht mehr angewandt. Aus den Apotheken des Regierungsbezirks ist es verschwunden.

Rom, 15. Oktbr. Das Geheimniß des vor einigen Monaten in Oberitalien **verschollenen** deutschen Touristen, Barons Dr. E. Süßmilch (Dresden), scheint entdeckt. Unweit Chiavenna wurden die Ueberreste eines Leichnames, sowie ein Jaquet, mit der Firma und Etikette des Dresdener Schneiders Kirsten, gefunden. Offenbar wurde der Tourist erschlagen und die Leiche dann zerstückelt und verscharrt.

Cholera.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Stettin, 15. Oktober. Laut polizeilicher Bekanntmachung sind hier weitere acht Erkrankungs- und drei Todesfälle an Cholera vorgekommen. Insgesammt sind vom 1. bis 14. Oktober hier 33 Personen an der Cholera erkrankt und 11 gestorben.

Stettin, 16. Oktbr. (Telegramm.) Von gestern Nacht bis heute sind hier 5 Cholera-Erkrankungsfälle und 4 Todesfälle zur Anmeldung gelangt.

In **Grabow** sind, wie die dortige Polizeiverwaltung bekannt macht, weitere zwei Personen an der Cholera gestorben.

Rom, 16. Oktbr. (Telegramm.) In **Livorno** sind gestern 30 Erkrankungen und 26 Todesfälle, in **Palermo** 8 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen.

Petersburg, 14. Oktbr. Vom 9. bis 12. d. M. sind in **Petersburg** 89 Erkrankungen an Cholera und 42 Todesfälle vorgekommen, vom 6. bis 10. d. M. in **Moskau** 9 bezw. 5, vom 1. bis 7. d. M. in **Warschau** 7 bezw. 3, in **Dwinsk** 11 bezw. 5, in den Gouvernements **Bessarabien** 25 bezw. 12, **Lomscha** 381 bezw. 190, **Minsk** 39 bezw. 17, **Plozk** 4 bezw. 3, **Radom** 2 bezw. 4, **Smolensk** 16 bezw. 9, vom 24. bis 30. September in dem Gouvernement **Warschau** 14 bezw. 7, vom 24. September bis 7. Oktober in **Woronesh** 116 bezw. 54.

Der Stand der Cholera-Epidemie in Polen

ist nach den Mittheilungen des Staatscommissars für das Weichselgebiet folgender:

Ort (Gouvernement)	Zeit	Erkrankungen	Todesfälle
Warschau	10./10.—12./10.	2	2
Gouvernement Warschau Kreis Warschau u. Ostynin	8./10.—10./10.	10	6
Gouvernement Kalisch in Kolo u. Dzorkow	5./10.—9./10.	20	12
Gouvernement Radom Stadt und Kreis Kozienice	4./10.—8./10.	—	3
Gouvernement Lublin Kreis Cholm	5./10.—8./10.	—	3
Gouvernement Siedlce Kreis Konstantinow und Sokolow	5./10.—11./10.	21	11
Gouvernement Plozk in Przasnysz und Kreis Plonsk	7./10.—8./10.	6	2
Gouvernement Lomza in den Kreisen Kolno, Lomza, Makow, Ostrow, Mazowiecki, Ostrolenka u. Pultusk	6./10.—11./10.	398	176

Schiffsnachrichten.

Stettin, 15. Oktober. Der Capitän des Seedampfers „Zamora" aus Leith erstattete an den hiesigen großbritannischen Consul die Anzeige, daß er am 8. d. M. 40 Seemeilen östlich von Hantsholm Leuchtthurm an der Nordwestküste Jütlands ein **gekentertes Schiff** passirt habe, anscheinend ein schwedisches, mit einer Ladung Holz, welches in einer für die Schiffahrt gefährlichen Lage umhertreibt.

Dragör, 13. Oktbr. Die norwegische Bark „Arendal", von Kemi (Finnland) mit Holz nach London, ist westlich von Saltholm gestrandet.

Ystad, 12. Oktbr. Die Brigg „Augusta", aus Malmö, ist auf der Reise von Haparanda mit Planken und Brettern nach Grimsby bei Sandhammar gestrandet.

Dover, 14. Oktbr. (Tel.) Der von Ostende kommende Dampfer „Marie Henriette" stieß in der letzten Nacht mit dem dänischen Schooner „Ellionor", von Dünkirchen kommend, zusammen und brachte denselben zum Sinken. 5 Personen von dem Schooner sind ums Leben gekommen. Die 30 Passagiere und die Post des Dampfers trafen mit dreistündiger Verspätung in London ein.

Newyork, 15. Oktober. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier und der von Bremen kommende Postdampfer „Dresden" ist in Baltimore eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 16. Oktbr. (W. T.) Bei einem Banket in St. Mandé hielt der frühere **Ministerpräsident Goblet** aus Anlaß des russischen Flottenbesuches eine **Rede**, in welcher er sagte:

Wir werden die russischen Seeleute aufnehmen, wie die unsrigen in Kronstadt und Petersburg aufgenommen sind, mit offener Herzlichkeit und nationaler Würde. Wir werden aber auch unser Bedauern aussprechen, daß wir nicht wissen, ob diejenigen, denen wir die Hand drücken, offene Freunde oder Alliirte sind. Diese zweifelhafte Ungewißheit ist der auswärtigen Politik nicht besser als der inneren. Für uns Franzosen und Patrioten beherrscht die Frage der Unabhängigkeit und Größe des französischen Vaterlandes alle anderen Fragen.

Rom, 16. Oktbr. (W. T.) Aus Florenz wird gemeldet, in der Seidenzeug-Fabrik von Häsler und Meyer in Crato sind die Fabrik und das Waarenhaus durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 1 500 000 Francs geschätzt. Der Feuerwehr von Florenz und Crato gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun.

San Martino, 16. Oktbr. (W. T.) Das Königspaar, der Prinz von Neapel, der Herzog von Aosta, der Ministerpräsident und der Kriegsminister sind gestern Vormittag von Monza hier eingetroffen, um der **Enthüllungsfeier des Denkmals Victor Emanuels** beizuwohnen. Zahlreiche Generäle, Präfecten, Syndacos, die Militärattachés von Oesterreich-Ungarn und Frankreich, sowie Vertreter des Parlaments und 147 Vereine, darunter 113 Kriegervereine, betheiligten sich an der Feier. Nachdem das Königspaar und die Prinzen mit Gefolge in der Kapelle des Beinhauses der Trauermesse beigewohnt hatten, setzte sich der Zug unter militärischen Ehrenbezeugungen in Bewegung. Senator Breda hielt eine patriotische Ansprache, in der er das Denkmal als ein militärisches Museum der Einheit Italiens bezeichnete. Nach der Einweihungsfeier fand ein Dejeuner statt, an welchem die königliche Familie, die Behörden und die Militärattachés Theil nahmen. Um 4 Uhr begab sich der König nach Monza zurück.

Apia, 16. Oktbr. (W. T.) Die deutschen Kriegsschiffe haben in Tutuila durch Gefangennahme der Aufständischen die Unruhen beigelegt. Auf sämmtlichen Samoa-Inseln herrscht jetzt Ordnung, Ruhe und Frieden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Oktober.

		Crs.v.14.
Weizen, gelb		
Nov.-Okt.	141,00	140,70
Mai	152,20	152,00
Roggen		
Nov.-Okt.	124,00	123,50
Mai	131,50	131,50
Hafer		
Nov.-Okt.	158,00	157,00
Mai	145,20	146,00
Petroleum per 200 Pfd. loco	18,00	18,00
Rüböl		
Nov.-Okt.	47,80	47,80
April-Mai	48,70	48,70
Spiritus		
Oktober	31,60	31,30
Mai	37,80	37,50
4% Reichs-A.	106,80	106,70
3½% do.	99,70	99,70
3% do.	85,40	85,40
4% Consols	106,40	106,60
3½% do.	99,80	99,80
3% do.	85,50	85,40
3½%pm.Pfd.	97,50	97,60
3½% westpr. Pfandbr.	96,10	95,90
do. neue	95,90	95,90
3% ital. g.Pr.	51,90	51,70

		Crs.v.14.
5% do. Rente	83,30	83,20
4% rm. Gold-Rente	80,80	80,90
5% Anat. Ob	88,20	88,20
Ung. 4% Grd	93,00	93,00
2. Orient.-A.	65,80	65,80
4% russ. A.80	—	98,40
Lombarden	41,70	41,90
Cred.-Actien	198,00	198,50
Disc.-Com.	171,50	171,70
Deutsche Bk.	150,70	151,00
Laurahütte	102,50	102,30
Oestr. Noten	160,45	160,75
Russ. Noten	212,05	212,20
Warsch. kurz	211,75	212,00
London kurz	—	20,325
London lang	—	20,235
Russische 5% SW.-B. g. A.	—	72,50
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	82,20	82,20
do. Prior.	96,50	96,50
Mlaw. S.-P.	108,00	107,90
do. S.-A.	69,00	68,90
Ostpr. Südb. Stamm.-A.	70,50	70,25
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk.-Anl.	92,70	92,25

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	130—138 M Br.	95—132 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	130—138 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	129—136 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	127—134 M Br.	
roth	714—799 Gr.	100—138 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	118—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 120 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 130 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 133 M bez., transit 120½ M Br., 120 M Gd., per Oktober-Nov. zum freien Verkehr 133 M bez., transit 120½ M Br., 120 M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 134 M bez., transit 120½ Br., 120 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 125 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146—145½ bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd.

Roggen loco inländischer fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115 M, transit 91 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 115 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 91 M bez., per Oktbr.-November inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpoln. 90½ M Br., 90 M Gd., per November-Dezbr. inländisch 114 M bez., unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd., per April-Mai inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpoln. 92 M bez., Mai-Juni 124 M Br., 123 M Gd., transit 93 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674—704 Gr. 134—137 M, russ. 609—644 Gr. 73—80 M bez., Futter- 70 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 153 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 215 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 140 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,62½ bis 4,05 M bez., Roggen- 3,85 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52½ M Gd., Oktbr. 52 M Gd., nicht contingent. 32½ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,60 M bez., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Fracht-Abschlüsse vom 7. bis 14. Oktober.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Hartlepool 7 s. 6 d. per Load Fichten, Newport 7 s. 9 d. per Load Crossings, Sunderland 6 s. 3 d. Chocks, Bordeaux 28 Fr. u. 15 % per Last Fichten. — Für Dampfer nach: Kopenhagen 14 M per 2500 Kilogr. Getreide, Arendal 15 M per 2500 Kilogr. Getreide, Stettin 4 M per 1000 Kilogr. Getreide; Rotterdam 10 M per Load eichene Schwellen; Grimsby 6 s. 6 d. per Load Timberends; London 8 s. per Tonne Rohzucker, do. 9 s. per Tonne Granulated, Greenock via Leith 8 s. 6 d. per Tonne Rohzucker.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 9 Gr. R. Wind: NW.

Weizen war heute in inländischer Waare trotz kleiner Zufuhr in matter Tendenz und sind Preise 1 M niedriger zu schätzen. Dagegen war von Transitweizen namentlich russische Ghirka recht reichliche Zufuhr, welche nur zu abermals 1 M bis 2 M billigeren Preisen unterzubringen war. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 777 Gr. 130 M, weiß 750 und 769 Gr. 131 M, 772 Gr. 132 M, roth 772 Gr. 130 M, für polnischen zum Transit glasig 745 Gr. u. 761 Gr. 119 M, hochbunt 734 Gr. 122 M, für russischen zum Transit Ghirka 718, 732 und 742 Gr. 95 M, 726 Gr. 96½ M, 737 Gr. 97 M, 747, 750 und 764 Gr. 98 M, 753 Gr. 99 M, 764, 766, 772 und 775 Gr. 105 M per Tonne.

Termine: Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 133 M bez., transit 120½ M Br., 120 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 134 M bez., transit 120½ M Br., 120 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 125 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 146, 145½ M bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 130 M, transit 120 M.

Roggen. Inländischer bei kleinem Verkehr unverändert, transit matt und 1 M niedriger. Bezahlt ist inländ. 738 und 744 Gr. 115 M, polnischer zum Transit 738, 744 u. 756 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober inländischer 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 91 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 114 M bez., unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd., April-Mai inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 92 M bez., Mai-Juni inländisch 124 M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 93 M bez. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 674 Gr. 134 M, 704 Gr. 137 M, russ. zum Transit 609 Gr. 73 M, 618 Gr. 76 M, 627 Gr. 77 M, 638 Gr. 79 M, 644 Gr. 80 M, Futter- 70 M per Tonne.

Hafer inländ. 153 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 105 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 127 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** flau und niedriger. Zum See-Export grobe 3,95, 4, 4,05 M, mittel 3,90 M, feine 3,72½, 3,75, 3,80 M, besetzt 3,62½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,85 M per 50 Kilo gehandelt. — **Leinsaat** russ. hochfein 210 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 137 M per Tonne gehandelt.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 16. Oktober.

Aufgetrieben waren: 38 Rinder, nach der Hand verkauft, 213 Hammel, 247 Landschweine preisten 36—38 M, beste 40½ M per Centner. Alles lebend Gewicht. Geräumt wurde der Markt sehr langsam.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Adele" mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Jos. Gradowski, Montwy, 100 T. Rohzucker, — B. Arndt, Montwy, 100 T. Rohzucker, — G. Schmidt, Kruschwitz, 100 T. Rohzucker, — Jos. Wischnewski, Thorn, 100 T. Rohzucker, — Alb. Poplawski, Thorn, 100 T. Rohzucker, — A. Kubatzki, Thorn, 100 T. Rohzucker, — H. Nadran, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — D. „Linau", Tiegenhof, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — A. Okonkowski, Nieszawa, 60 T. Weizen, 27 T. Roggen, Steffens S., — R. Krupp, Nieszawa, 70 T. Roggen, 19 T. Weizen, C. Mix, — Fr. Strahl, Wloclawek, 82 T. Weizen, Steffens S., Danzig.

15. Oktober.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Petroleum, 7 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Fr. Scholze, Schwetz, 80 T. Zucker, — Fr. Höpfer, Kruschwitz, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Jos. Kawczynski, Plock, 45 T. Roggen, 44 T. Weizen, C. W. Bestmann, — Fr. Rudnicki, Wloclawek, 57 T. Roggen, 18 T. Weizen, O. Wendt, — J. S. Wassermann, Wloclawek, 60 T. Weizen, 19 T. Roggen, R. Damme, — C. Marawski, Wloclawek, 58 T. Roggeen, 45 T. Weizen, — A. Kopczynski, Wloclawek, 61 T. Weizen, 54 T. Roggen, — Jos. Tietz, Plock, 24 T. Roggen, 50 T. Weizen, Steffens S., — Ant. Dropiewski, Wloclawek, 30,5 T. Weizen, 49 T. Roggen, Gieldzinski, — Max Kraskowski, Schnakenburg, 75 T. Weizen, C. H. Döring, — Jos. Drulla, Wloclawek, 30,5 T. Weizen, 66,5 T. Roggen, Gieldzinski, — Karl Hirsch, Dt Eylau, 45 T. Weizen, S. Blum, — D. „Einigkeit", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 16. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	757	SW	3	wolkig	13	
Aberdeen	752	SSW	3	bedeckt	13	
Christiansund	754	OSO	1	wolkenlos	4	
Kopenhagen	756	SO	1	Regen	9	1)
Stockholm	757	N	2	bedeckt	3	
Haparanda	761	NO	4	wolkenlos	—4	
Petersburg	752	NNO	1	Nebel	5	
Moskau	755	SW	1	bedeckt	5	
Cork Queenstown	761	WNW	2	heiter	13	
Cherbourg	764	WSW	4	bedeckt	15	
Helder	760	SW	5	wolkig	15	
Sylt	756	W	2	Dunst	13	2)
Hamburg	757	W	5	bedeckt	14	3)
Swinemünde	756	S	1	Regen	10	4)
Neufahrwasser	757	WNW	1	halb bed.	5	
Memel	756	ONO	1	halb bed.	5	
Paris	766	SW	3	bedeckt	13	
Münster	761	SW	4	bedeckt	14	
Karlsruhe	765	SW	4	bedeckt	14	
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt	15	
München	765	SW	2	wolkig	13	
Chemnitz	761	WNW	5	Regen	14	
Berlin	757	W	4	Regen	15	5)
Wien	760	W	3	bedeckt	15	
Breslau	758	NO	2	Regen	12	
Ile d'Aix	765	SSO	1	wolkig	13	
Nizza	765	still	—	heiter	13	
Triest	764	still	—	bedeckt	16	

1) Dunst. 2) Nachts Regen. 3) Gestern und Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Anhaltend Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von etwa 745 Mm. liegt nördlich von Schottland, einen Ausläufer südostwärts nach Dänemark entsendend, während der Luftdruck über Frankreich und dem Alpengebiete 765 Mm. übersteigt. Ein anderes Hochdruckgebiet lagert über Lappland, welches im nördlichen und mittleren Skandinavien Abkühlung gebracht hat, die sich demnächst weiter südwärts über das südliche Ostseegebiet ausbreiten dürfte. In Nordost-Finnland und Nord-Schweden ist Frostwetter eingetreten. Bei ziemlich frischen, meist südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, trübe und regnerisch. In Chemnitz 30 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	8	757,6	7,0	W., leicht; theilw. leicht bew.
16	12	757,9	12,1	SW., „ ; „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Konitz, den 15. Oktober 1893.
Rechtsanwalt Hunrath und Frau
2888) Olga, geb. Engler.

Paul Cremer, Pastor,
Lina Cremer, geb. Vogel,
Vermählte.
Lysabbel a. Alsen, Oktober 1893.

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft mein heißgeliebtes Weib, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Lethgau
geb. **Mangelsdorff**

im 68. Lebensjahre, tiefbetrauert von den **Hinterbliebenen.**
Danzig, den 15. Oktober 1893.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Trinitatis-Kirchhofe statt.

Nachlaß-Auction
Altstädt. Graben 108, am Holzmarkt.

Dienstag, den 17. Oktober, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Vormünder verschiedene Möbel, viele Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Goldsachen, 1 Modell (Dampfmaschine), 1 elektrischen Klingelapparat, 1 Regulator, 1 Spieldose, 1 Barometer, zwei Hängelampen, 2 Salonlampen, 1 Staffelei, viele Porzellan- und Glassachen, 150 tausend Pack Streichhölzer und viele andere Sachen an den Meistbietenden à tout prix versteigern, wozu einlade. (2905

A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.



Dampfer „Danzig"
ladet bis Dienstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach
Bromberg
und
Thorn.
Güterzuweisungen erbitten
Gebr. Harder.

Zurückgekehrt
Dr. P. Szag,
Spezialarzt für innere und Hautkrankheiten,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse. (2685

Von Zoppot nach Danzig zurückgekehrt. Halte jetzt **jeden Tag** von 11—1 Uhr Sprechstunden.
Dr. Heldt,
2924) Frauengasse Nr. 9ᴵ.

Von Montag, den 16. d. Mts. ab befindet sich mein Comtoir
Fleischergasse Nr. 9,
im Seitengeb., 1 Tr.
J. Schmidt, General-Agent.

Schulbücher,
Wörterbücher, Atlanten,
für sämmtliche Lehranstalten, sind sowohl neu als antiquarisch gut gebunden, vorräthig in der Buchhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.
☞ Gut erhaltene, noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. (2822

Heute:
Italienischen Salat
bei (2908
J. M. Kutschke.

Hochfeines Tafel-Obst, sowie Mittelsorten u. Kochobst grüne u. bl. Weintrauben, Ochsenaugen, fr. Ananas, Pfirsiche, alle Sorten Tafeläpfel u. Birnen, Gravensteiner Reinetten, Goldparmänen, Grumkauer Beurreblanc, Bergamotten, eingemachte Früchte, Gelees und Compots empfiehlt die Obst- und Südfruchthdlg. von **H. Stegmann,** Melzergasse 16, Langenmarkt 9/10.

Karpfen.
Lebende Teich-Karpfen, für jetzt u. später vorräthig, empfiehlt
C. Paetzel,
Fischhandlung, (2916
Fischmarkt, am brausenden Wasser.

כשר
Treffe Dienstag Vormittag mit
Schmalzgänsen
ein. **Adam** aus Tiegenhof,
2884) Fischmarkt 5, gold. Karosse.

כשר Heute Abend, morgen und übermorgen **kernfette Schmalzgänse** Preis pro ℔ 5 bis 10 ₰ billiger wie überall.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Oelfarben,
Pastellfarben,
Aquarellfarben,
Porzellanfarben,
transparente Glasfarben,
Generalstabsfarben,
Katasterfarben,
Bronce-Farben,
Technische Farben,
Tempera-Farben,
Schulfarben
empfiehlt (2937
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2.

Schloßkäserei
Hennersdorf bei Görlitz
empfiehlt
Berliner Kuhkäse
bei billigster Preisberechnung, gegen Nachnahme.

Wähler-Versammlung.
Dienstag, den 17. Oktober, Abends 7½ Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses:
Versammlung liberaler Wähler
des Landtagswahlkreises Danzig.
Berichterstattung unserer bisherigen Herren Landtags-Abgeordneten.
Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.
C. Berenz. J. J. Berger. Otto Helm. A. Klein. Ph. Simson.

Ausverkauf
zurückgesetzter Waaren,
darunter eine Partie:
wollene Strumpflängen, Strumpfwolle,
Damen-Blousen,
Anzüge und Kinder-Kleidchen.
Ed. Loewens, 56 Langgasse 56.

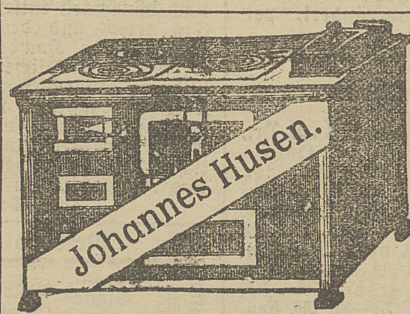
Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Unsere Neuheiten
in
wollenen Kleiderstoffen
für
Herbst und Winter
empfehlen
in schönen Farben und geschmackvollen Sortimenten.

Große Auswahl
in
Seiden-Stoffen
für
Braut- u. Gesellschafts-Toiletten.

Specialität:
Schwarze Seiden-Stoffe.
(2790





Die erwarteten
Kochherde
sind
eingetroffen.

Photographie.
Wir bitten, die zum Weihnachtsfeste bestimmten
Vergrösserungen
uns recht frühzeitig zukommen zu lasseu, um dieselben mit der gewohnten Sorgfalt ausarbeiten zu können.
2948) **E. Flottwell & Co.,**
Photgr.-artist. Anstalt, Reitbahn 7.

☞ Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuters Bureau, Dresden, Ostra-Allee.**

Pianinos sind zu verm. Heiligegeistgasse 22ᴵᴵ.

Lorentz & Block,
Tuchhandlung und Herren-Confection,
Heil. Geistgasse Nr. 132,
2920) liefern elegante
Ueberzieher, Anzüge,
Billige Preise. **Beinkleider.** Tadelloser Sitz.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Beginn der regelmäßigen Gesellschafts-Concerte Mittwoch, den 18. Oktober, der Sinfonie-Concerte Freitag, 20. Oktober.
Dirigent: Herr **Carl Theil,** Königl. Musikd.

Zu diesen Concerten sind Zehner-Billets für die Gesellschafts-Concerte à 2 ℳ, für die Sinfonie-Concerte à 3,50 ℳ bei Herrn **H. Lau,** Musikalienhandlung, Langgasse, und Herrn **W. Otto,** Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse, zu haben.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlag-Billets an der Kasse des Etablissements zu lösen. (2828
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Sonnabend, d. 28. Oktober cr., Abends 7½ Uhr,
im Schützenhaussaale
Concert
zum Besten der Feriencolonien, veranstaltet vom hiesigen Lehrergesangverein.

Programm:
Columbus.
Für Männerchor, Soli und großes Orchester, gedichtet und componirt von **Heinrich Zöllner.**
Op. 30. Dem Wiener Männergesangverein gewidmet.
Solisten: Fräulein **Kath. Brandstäter,** Herr **Fitzau** und ein Vereinsmitglied.
Der Männerchor zählt 70 Sänger.
Dirigent: Herr **Weber.**
Orchester: Die Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Zur Eröffnung des Concerts: Ouverture zu der Oper Dinorah von Meyerbeer, ausgeführt von der genannten Kapelle unter Leitung ihres Herrn Dirigenten.
Preise der Plätze.
a. nummerirte Sitzplätze:
Die vordere Reihe in den Seitenlogen und die vorderen Reihen im Saale à 3 ℳ. Die weiteren Reihen im Saale, die zweite Reihe in den Seitenlogen und die Plätze in der großen Loge à 2 ℳ.
b. Stehplätze à 1 ℳ. Textbuch 15 ₰.
Der Vorstand des Danziger Lehrervereins.
Schulz I.

Herbst- u. Winter-Neuheiten
in
Paletot-, Mäntel-, Joppen-, Anzug- und Beinkleider-Stoffen.

Farbige Tuche und Düffel
zu Pelzbezügen und Pelzdecken.

Reitbeinkleider-, Schlafrock-Stoffe.
Futterartikel ꝛc.
Reichhaltigste Auswahl. Billigste feste Preise.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail, gegründet 1831.
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.

Zum Schulbeginn
empfehle:
Schreibhefte von gutem Papier, Dtzd. 80 Pf., sowie sämmtliche Schulbedarfsartikel
zu billigen Preisen.
Wilhelm Herrmann, Langgasse 49.

Zum Schul-Anfang
erlaube ich mir Schreibhefte, nur gutes Papier, sowie sämmtliche Schulutensilien zu empfehlen.
C. Schäfer, geb. Keil,
Hundegasse 37, Eingang Melzergesse.
(2895

Grosse Mobiliar-Auction
Breitgasse Nr. 79.
Mittwoch, den 18. Oktober, Voemittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst wegen **Abzugs von Danzig und gänzlicher Räumung der Wohnung** ein herrschaftliches Mobiliar als:
1 hochfeines Pianino, kreuzsaitig, prachtvoller Ton, 2 nußb. Trumeauspiegel, 1 nußb. Victoria-Garnitur, Sopha und Fauteuils in Plüsch, nußb. Kleiderspinde und Vertikows, Tische und Rohrlehnstühle, 1 ganz großer Teppich, 4 Bauerntische, 2 hohe französische Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen und Keilkissen, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, Speisetafel mit Einlagen, 2 mah. Kleiderspinde u. Vertikows, do. Rohrlehnstühle, Speisetafel, Regulator mit Schlagwerk, Herren-Remontoiruhr, 2 schwarze Säulen, Wasch- u. Nachttisch mit Marmor, Kleiderständer, Oelgemälde, 4 Satz herrschaftliche und Gesindebetten, 1 antiken eich. Kasten, 1 antike Schreibkommode, nußb. Herrenschreibtisch, Kronleuchter, Tafelaufsatz u. s. w.
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.
A. Olivier, Auctionator u. Taxator.
Das Grundstück ist sofort zu verkaufen. (2931

Damen-Lederstiefel,
eigenes Fabrikat, für die Herbst- u. Wintersaison, hochelegant, wasserdicht mit extra starker Kernsohle
9,50 Mk. pro Paar,
empfiehlt (2907
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Ein s. schöner, noch garnicht getrag. Herrenanzug, (Winterst.), f. e. gr. Herrn ist zu verkaufen Breitgasse 108ᴵᴵ.

Stellen.

Eine Verkäuferin wird für ein Wäsche-Geschäft gesucht.
Adr. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter 2940 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrling
zum sofortigen Antritt verlangt (2873
Marcus Henius,
Thorn,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

Für ein Getreide-Commissions-Geschäft wird ein jüngerer
Commis
von sogleich gesucht.
Offerten unter Nr. 2935 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein jüngerer Commis,
flotter Expedient und etwas der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft Stellung. (2909
Max Janicki.

Ich suche einen Destillateur, welcher mit Destillation auf warmem Wege Bescheid weiß, bei hohem Gehalt, sowie mehr. jüng. und ältere, polnisch und deutsch sprechende Materialisten mit guten Empfehlungen per 1. November.
Erstes kaufmänn. Placirungs-Institut **Hugo Bordihn,** Danzig, Hundegasse 33 p.

Ein junges Mädchen, das schon mehrere Jahre im Fleisch- u. Wurst-Geschäft thätig gewesen ist, f. zum 1. November Stellung.
Adressen unter 2942 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine tücht. geübte Schneiderin empfiehlt sich für feine und einfache Garderobe in u. außer dem Hause. **Th. v. Pellowska,** Tischlergasse Nr. 12.

Zum sof. Antritt empf. eine der best. Landwirthinn. (42 J.), d. auf gr. Güt. fungirt hat, Zeugnisse 4, 3 u. 2jähr. u. e. Werderwirthin, 33 J. alt., letzte Stelle 2 Jahre, von sogleich.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Empf. s. g. Landwirthinnen zum 11. Novbr. Zeugn. bei mir.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Suche eine erfahr. Verkäuferin fürs Wurstgeschäft.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Empfehle Inspectoren, Gärtner, Kutscher und Hausdiener.
P. Ufzwaldt, Heil. Geistg. 99ᴵ.

Erstes Gesinde-Comtoir von **P. Ufzwaldt,** Heiligegeistg. Nr. 99ᴵ, empf. tüchtiges Gesinde aller Art von gleich u. Martini mit guten Zeugnissen. (2917

Empf. e. Kindergärtn. 2. Kl., d. russ. Sprache mächtig, f. hier o. a., außerdem e. ält. perf. Köch. u. Hausm., d. k. k., Kinderm. u. Ammen. **M. Wodzack,** Breitg. 41 p.

Eine geb. Dame, mittl. Alters, wünscht Stellung als Gesellschafterin resp. Pflegerin oder Vorleserin bei alten Herrschaften.
Offerten unter Nr. 2934 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ält. erf. Wittwe m. vorzgl. Zgn. sucht zum 1. Nov. Stell. als Krankenpfleg., Wirthin oder z. selbstst. Führung e. Haushalts. Zu erfr. Lastadie 25ᴵ. (2929

Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, jahrelang im Getreide- und Versicherungsgeschäft thätig, mit Prima-Referenzen, sucht sofort oder später in einem Geschäft Stellung.
Offerten unter Nr. 2918 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohnungen.

Heiligegeistgasse Nr. 99ᴵ ist ein elegant möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen. (2917

Ein gut möbl. fr. Vorderzimmer und Kab. ist an 1—2 Herren zu verm. Heiligegeistgasse 16ᴵᴵ.

---

2 Zimmer, eleg. möblirt, von sogl. oder 1. Nov. zu verm. **Pfefferstadt 41/42, part.** (2886

Reuter-Club.
Tosamenkunft Dingsdag-Abend, Klock halv negen, im Dütschen Hus ann Holtmark.

Das Quartal und gleichzeitig die Ersatzwahl des Obermeisters der Ziegler-Innung zu Riesenburg findet am Montag, d. 13. November d. J. statt. (2893
Graudenz, d. 14. Oktbr. 1893.
Der Vorstand.

Hollaheh!
Zusammenkunft (2878
am Donnerstag, den 19. d. M.

A. Bieberstein,
Holzmarkt 6 Holzmarkt 6
empfiehlt seine neue asphaltirte und renovirte
Kegelbahn
zur gefälligen Benutzung.

כשר
Neben meinem **Wurst- u. Fleischw.-Geschäft** empfehle meinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
N. Alexander,
2. Damm 3.

Wolfsschlucht.
Jeden Montag
Frei-Concert.
Täglich
Eisbein mit Sauerkohl
jeden Mittwoch
fr. Blut- u. Leberwurst.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
2952) **M. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Spec.-Vorstellg.
Neues Künstl.-Ens.
Gronau und Seefeld,
die hier so beliebt. Duettisten;
Zora-Ekstip Luftgymnastikerin
Ballet Rigoletto etc. etc.
Auf allgemein. Wunsch.
☞ **Prolongirt** ☜
der phänom. Kopfrechner
F. A. Heinhaus.
Gewöhnliche Preise.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.
Dienstag: P. P. C. **Hans Heiling.** Oper.
Mittwoch: P. P. D. **Die wilde Katze.** Gesangs-Posse.
Donnerstag: P. P. E. **Der Talisman.**

Durch elegante Façons, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit ausgezeichnete

Ziegenleder- Lammleder- engl. Dogskin- Juchtenleder- Uniform-	Handschuhe

sind in ganz neuen grossartigen Sortimenten am Lager.
Garantie für jedes Paar,
für Damen und Herren.
Paar ℳ 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.
A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz,
Langgasse 51.

Der Herr aus der Hundegasse, welcher die möbl. Wohnung Pfefferstadt 47ᴵ für 2 Herren miethen wollte, wird gebeten, noch einmal vorzusprechen. (2945

Verloren
eine goldene Damenuhr, Monogramm F. H. auf dem Wege von der Weidengasse nach der Halben Allee. Gegen Belohnung abzugeben Weidengasse 2ᴵᴵ.

Ein Paß
auf den Namen **Hartmann,** Wittwe aus Breslau, ist am Sonnabend Abends zwischen 7½ und 8½ Uhr an der Post o. auf dem Wege bis Junkergasse 7 verl. gegangen; gegen Belohnung abzugeben daselbst. (2877

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines verstorbenen Bruders, insbesondere dem Herrn Prediger Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
Anna Dülberg,
geb. Wollenhaupt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20387 der Danziger Zeitung.

Montag, 16. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 15. Oktbr. Gestern fand hier im Aleckner'schen Saale eine **deutsche Wähler-Versammlung** statt, welche aus allen Theilen des Wahlkreises gut besucht war. Nachdem Herr Major a. D. Röhrig-Wyschetzin den Vorsitz übernommen, wurden zu Beisitzern die Herren Rittergutsbesitzer Bölcke, Amtsrichter Dreckschmidt-Putzig und Fabrikdirector Schramm-Bohlschau ernannt. Herr v. Graß-Klanin hielt dann einen Vortrag, in dem er betonte, daß es Pflicht aller Deutschen sei, die Partei-Unterschiede zu vergessen und gemeinsam gegen das Polenthum Front zu machen. Zur Nominirung der Candidaten wurde dann eine Commission gewählt, zu der von conservativer Seite Herr v. Graß-Klanin, Herr Major a. D. Röhrig-Wyschetzin und Herr Rittergutsbesitzer Bölcke-Barnewitz (Kreis Carthaus), von liberaler Seite Herr Fabrikdirector Schramm-Bohlschau, Herr Amtsgerichtsrath Uberson-Zoppot und Herr Dr. Hirschberg-Neustadt delegirt wurden. Man kam überein, die Herren Landrathsamts-Verweser Graf v. Keyserlingk-Schloß Neustadt (freiconf.) und Herrn Fabrikdirector Schramm-Bohlschau (freis.) aufzustellen, welche Beiden durch Herrn v. Graß den Wählern empfohlen wurden. Von liberaler Seite sprach dann noch Herr Hofbesitzer Manski jun.-Rahmel, dankte den Conservativen für ihr Entgegenkommen bei der gemeinsamen Aufstellung und schloß mit einem Appell an die Wähler, am Wahltage ihre Schuldigkeit zu thun. Mit einem Hoch auf den Kaiser ging die Versammlung aus einander.

∴ **Schöneck**, 15. Oktbr. Gestern hielten die beiden bisherigen Landtagsabgeordneten, Staatsminister a. D. Hobrecht und Geh. Regierungs- und Landrath Engler, vor einer aus 30 Wählern bestehenden **Versammlung** einen Vortrag. Die Herren fuhren von hier nach Berent, um auch dort den Wählern Bericht zu erstatten.

Ω **Berent**, 15. Oktbr. Gestern fand im Peglow'schen Saale die von dem Comité zur Vorbereitung der Wahl der zwei deutschen Landtagsabgeordneten einberufene **Versammlung deutscher Wähler** statt, in welcher die bisherigen Abgeordneten Engler und Hobrecht Bericht über die verflossene Legislaturperiode erstatteten. Die Versammlung war zahlreich besucht, sowohl von Städtern wie auch vom Lande. Hr. Hobrecht, der u. a. auf die Aufgaben hinwies, die der Staat auf dem Gebiete des Verkehrswesens zu erfüllen habe, führte dabei aus, daß, nachdem der Staat nunmehr durch die Eisenbahn-Verstaatlichung Herr des ganzen Eisenbahnverkehrs geworden sei, er auch die heilige Pflicht habe, Eisenbahnen in weniger verkehrsreichen, armen Gegenden, wobei namentlich unser Osten in Frage komme, zu bauen. Der Stadt dürfe nicht danach fragen, ob sich diese oder jene Bahn, deren Bau die Interessenten anstreben, sich auch rentiren würde, denn rentable Eisenbahnen würden schon von Privatgesellschaften gebaut. Stehe es fest, daß die Anlage einer Eisenbahn im allgemeinen Interesse liege, so sei sie zu bauen, ohne Rücksicht auf ihre spätere Rentabilität. Hier müsse der besser situirte Westen dem Osten, der jenem so viele Arbeitskräfte liefere, zu Hilfe kommen. Nach Beendigung des Vortrages stellte die Versammlung die Herren Engler und Hobrecht einmüthig wieder als Candidaten für die Landtagswahl auf.

Graudenz, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden zu **Provinzial-Landtagsabgeordneten** die Herren v. Bieler-Lindenau und Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz wiedergewählt, der wiederholt gestellte Antrag des Herrn Schnackenburg-Mühle Schwetz auf **Aufhebung des Chausseegeldes** im Kreise mit 22 gegen 9 Stimmen abermals abgelehnt.

§ **Flatow**, 15. Oktober. Zum Reichstage wählt unser Kreis gemeinschaftlich mit dem Schlochauer Kreise einen Abgeordneten und zum **Landtage** mit dem Dt. Kroner Kreise zwei Abgeordnete. In der letzten Legislaturperiode war unser Kreis durch den hiesigen Landrath Conrad vertreten, welcher sich demnächst den Wählern wieder vorstellen wird. Der Kreis Dt. Krone stellt seinen bisherigen Reichstags-Abgeordneten, den Geh. Ober-Regierungs-Rath Gamp, auf. Das Centrum pflegt seinen Candidaten in der Person des Herrn Prälaten Friske aus Zippnow (Kreis Dt. Krone) und die Polen den Rittergutsbesitzer v. Pradzynski aus Loßburg (Kreis Flatow) aufzustellen, was auch dieses Mal geschehen wird. Der hiesige Kreis ist in 59 Wahlbezirke getheilt und wählt 238 Wahlmänner.

m **Neumark**, 15. Oktober. Ein Besitzer im hiesigen Kreise hatte einer Arbeiterin bescheinigt, daß sie bei ihm vom 1. Januar 1886 bis 12. Juli 1891 ohne Unterbrechung für einen Tagelohn von 30 Pf. und Essen gearbeitet habe. Auf Grund dieser Bescheinigung erhielt die Arbeiterin von der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen eine **jährliche Rente** von 106,80 Mk. Später stellte sich heraus, daß die betreffende Arbeiterin in den Jahren 1888, 89 und 90, wenn überhaupt, nur ganz vorübergehend bei dem betreffenden Besitzer gearbeitet und von demselben **keinen Baarlohn erhalten** hatte. Die Versicherungs-Anstalt verklagte deshalb den Besitzer auf Ersatz des durch die unrichtige Bescheinigung ihr zugefügten Schadens und erstritt ein obsiegendes Erkenntniß. Außerdem hat sich die Versicherungs-Anstalt den Anspruch auf Erstattung der an die Arbeiterin weiter zu zahlenden Rentenbeträge vorbehalten, und hiermit wird diese gegen den betreffenden Besitzer ebenfalls durchdringen, da die Entziehung einer rechtskräftig zugesprochenen Rente unzulässig ist. — Die Führung der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse ist dem Kämmerer Langer übertragen worden. — Auf dem Grundstück der Schubring'schen Dampfmühle wurde bei den Erdarbeiten eine große **verzierte Urne gefunden**. Der Inhalt bestand nur aus Asche.

y. **Thorn**, 14. Oktbr. Zur Feier der Eröffnung des **neuerbauten Schützenhauses** waren zahlreiche Vertreter auswärtiger Schützengilden eingetroffen. Mittags um 12 Uhr fand im großen Saale ein besonderer Festact statt. Dabei entwarf zunächst der Erbauer, Herr Baugewerksmeister Sand, ein Bild der Schützenbrüderschaft von ihrer Gründung bis zum Jahre 1854, in welchem sie das 500jährige Bestehen festlich beging. Das damals errichtete Schützenhaus hat die Grundmauern für den Neubau abgegeben. Der Vorsitzende der Gilde, Herr Fabrikbesitzer Tilk, hielt sodann die Weiherede. Die hiesige Schützenbrüderschaft, so führte er aus, sei nur ein Jahrhundert an Alter geringer als die Staatsbildung diesseits der Weichsel. Die häufigen Friedensstörungen, denen unsere Vorfahren von ihren Nachbarn von jeher ausgesetzt waren, veranlaßten den Hochmeister Winrich v. Kniprode, eine größere Wehrhaftigkeit der Bürger anzustreben. Deshalb organisirte er die Schützengilden, in denen die Bürger sich fleißig im Gebrauche der Waffen übten. Für die hiesige Schützenbrüderschaft vergingen aber mehr als 100 Jahre, bis sie in die Lage kam, sich im Vertheidigungskampfe zu bewähren. Nachdem sie aber 1629 den Ueberfall des Generalfeldmarschalls Wrangel auf unsere Stadt glücklich vereitelt, blieb sie für die Vertheidigung Thorns Jahrhunderte lang von hoher Bedeutung und zeichnete sich dabei namentlich in den Jahren 1658 gegen die Oesterreicher und Polen und 1703 gegen Karl XII. von Schweden aus. Die kriegerischen Aufgaben der Brüderschaft sind im Laufe der Zeit gefallen; es verbleiben ihr nur friedliche Ziele: Pflege der Geselligkeit und Erholung. Abends fand im großen Saale des Schützenhauses ein Festessen mit nachfolgendem Tanze statt. Das durch elektrisches Licht prächtig erleuchtete Gebäude wurde von Tausenden der Bewohner unserer Stadt in Augenschein genommen.

m. **Insterburg**, 14. Oktbr. Die **conservative Partei** des Wahlkreises Stallupönen, Darkehmen und Goldap hielt gestern im Hotel Königlicher Hof eine Vertrauensmänner-Versammlung ab. Etwa 50 Herren waren aus den genannten Kreisen erschienen. Es wurde beschlossen, als Candidaten die Herren Boisen-Mühle Alexbowen, Kreis Darkehmen, und Rittergutsbesitzer v. Wedell-Eszerischken aufzustellen.

Königsberg, 14. Oktbr. Der Vorstand des Wahlvereins der **freisinnigen Volkspartei** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung einer demnächst zu berufenden Versammlung von Parteigenossen, als **Candidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen** die Herren Gutsbesitzer Papendieck-Dalheim, Stadtrath Graf und Redacteur Michels aufzustellen.

— Wie in der Nacht hierher gekommene kurische Fischer berichten, hat gestern Abend in der ersten Stunde auf dem südlichen Theile des **kurischen Haffs** und ebenso in den südlichen Landgegenden desselben ein **entsetzliches Unwetter** gewüthet; Hagelschloßen in der Größe von Taubeneiern fielen hernieder, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen und heftigem Sturm. Der Hagel hat sehr viel Schaden an den Fensterscheiben angerichtet, namentlich in den Dörfern Labaginen, Heidenburg und Agilla und ebenso in den Landortschaften. Einen so starken Hagelschlag um diese Jahreszeit haben die Fischer schon seit Jahren nicht erlebt.

— In der heutigen Sitzung der **Strafkammer** des hiesigen Landgerichts stand der **socialdemokratische Reichstagsabgeordnete** für Königsberg, Herr Restaurateur Karl Schultze, unter der Anklage, durch Verbreitung von Schriften zum Ungehorsam gegen Gesetze und gegen die Verfassung aufgefordert, in einer die öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich angereizt, erdichtete und entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet zu haben, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Der Thatbestand dieser Vergehen wurde von der Anklagebehörde gefunden in zwei Artikeln der Nr. 33 des auf rothem Papier gedruckten „Volksblattes", Organ für die arbeitende niedere Bevölkerung der Kreise Teltow, Beeskow, Storkow, Charlottenburg, Ober- und Niederbarnim, mit der Ueberschrift „Die Berliner Revolution am 18. März 1848" und „Recht, Revolution und Dictatur des Proletariats", welches der Angeklagte am Abend des 16. März d. J. vor Beginn einer in seinem Lokal abgehaltenen **socialdemokratischen Parteiversammlung** verkauft hatte. Der Angeklagte behauptete, daß er einmal das Blatt vor dem Verkauf überhaupt nicht durchgelesen habe, zweitens, daß er in dem Blatt durchaus nicht den Inhalt finden könne, der ihm zugeschrieben werde. Der Gerichtshof erkannte auf **Freisprechung**. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. (K. H. Z.)

∇ **Bromberg**, 15. Oktober. Gestern Morgen wurde in dem Brunnen des Besitzers Leichnitz in Kl. Bartelsee die **Leiche eines Mannes** gefunden, die kopfüber in demselben lag. Am Halse zeigte sich eine tiefe, mit einem Messer beigebrachte Schnittwunde. Die Kleidung, welche der Mann trug, war die eines Strafgefangenen. Man vermuthet, daß derselbe ein **entsprungener Sträfling** ist, der hier einen **Selbstmord** begangen, indem er sich zunächst mit einem Messer einen Schnitt am Halse beigebracht und sich dann kopfüber in den Brunnen gestürzt hat. — Gestern ist auch die neue **städtische Viehhofsanlage** neben dem Schlachthofe eröffnet. Aufgetrieben war der neue Viehmarkt mit 141 Landschweinen, 356 Ferkeln, 5 Kälbern, 95 Schafen und 5 Ziegen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—142. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—146, russ. loco ruhig, 110—112. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 48,00 Br. — Spiritus matt, per Oktober-November 22 1/4 Br., per November-Dezbr. 21 3/4 Br., per Dezember-Januar 21 3/4 Br., per April-Mai 21 3/4 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco still, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Regen.

Hamburg, 14. Oktober. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,32 1/2, per November 13,55, per Dezember 13,67 1/2, per März 14,10. Stetig.

Hamburg, 14. Oktober. **Kaffee**. (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80 3/4, per Dezember 79 3/4, per März 77, per Mai 75 1/2. Schleppend.

Bremen, 14. Oktbr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 4,60. Fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 14. Oktbr. Productenmarkt. Weizen per Novbr. 15,50, per März 16,10, per Mai 16,30. Roggen per November 13,75, per März 13,80, per Mai 14,00. Hafer per Novbr. 15,25, per März 15,40, per Mai 15,40. Mais per Novbr. 11,05, per Mai 11,15, per März 11,50.

Hamburg, 14. Oktbr. **Kaffee**. Good average Santos per Oktbr. 100,00, per Dezbr. 99,75, per März 96,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 14. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 268 1/4, Franzosen —, Lombarden 85 1/4, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 151,00, Disconto-Commandit 171,70, Dresdener Bank 136,50, Berliner Handelsgesellschaft 131,20, Bochumer Gußstahl 120,50, Gelsenkirchen 138,80, Harpener 126,50, Hibernia 109,00, Laurahütte 125,40, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 115,50, schweizer Nordostbahn 106,00, schweizer Union 75,80, italien. Meridionaux —, schweiz. Simplonbahn 58,40.

Wien, 14. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 98,82 1/2, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,70, do. Goldrente 118,15, 4% ungar. Goldrente 114,40, 5% do. Papierrente 119,—, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 149,50, Länderbank 247,00, Creditact. 335,25, Unionbank 250,50, ungar. Creditact. 409,50, Wiener Bankverein 122,50, Böhm. Westbahn 372,50, Böhm. Nordbahn 208,00, Busch. Eisenbahn 450, Dux-Bodenbacher —, Elbthalbahn 229,50, Nordbahn 2880,00, Franzosen 303,50, Lemberg-Czern. 256,50, Lombarden 103,75, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 195,50, Alp.-Mont.-Act. 54, Tabakactien 190,25, Amsterdamer Wechsel 105, Deutsche Plätze 62,28, Londoner Wechsel 126,65, Pariser Wechsel 50,25, Napoleons 10,05 1/2, Marknoten 62,26, Russ. Banknoten 1,32, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114, österr. Kronenrente 96,20, ungar. Kronenrente 93,45.

Amsterdam, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. —, per März 166. Roggen per Oktober 113, per März 113, per Mai 117.

Antwerpen, 14. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11 1/4 bez. und Br., per Okt. 11 1/4 Br., per Novbr. 11 1/2 Br., per Januar-März 11 3/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 14. Oktbr. (Schluß-Course.) 3% amortif. Rente 98,25, 3% Rente 98,47 1/2, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 84,02 1/2, österr. **Goldr.** —, 4% ungar. Goldrente 93,65, III. Orientanleihe 68,10, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,60, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 63 3/4, conv. Türken 37 1/2, türk. Loose 89,25, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,75, Franzosen —, Lombarden 222,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 586, Banque de Paris 628, Banque d'Escompte 72, Credit foncier 981, Credit mobilier —, Meridional-Actien 568, Rio Tinto-Actien 340,60, Suezkanal-Actien 2688, Credit Lyonnais 753,00, Banque de France 3950, Tab. Ottom. 383,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,16 1/2, Cheques a. Lond. 25,18, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, do. Wien kurz 196,75, do. Madrid kurz 414,50, Cred. d'Esc. neue 485, Robinson-Act. 107,50, Portug. 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 340, 3% Russen 80,40, Privat-Discont 2 1/4.

Paris, 14. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 20,30, per Novbr. 20,60, per Novbr.-Febr. 21,00, per Jan.-April 21,40. — **Roggen ruhig**, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,80. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 42,70, per Novbr. 43,50, per Novbr.-Febr. 44,20, per Jan.-April 45,20. — **Rüböl** träge, per Okt. 54,00, per Novbr. 54,50, per Novbr.-Dezbr. 54,75, per Jan.-April 56,00. — **Spiritus** behpt., per Oktbr. 38,00, per Novbr. 38,00, per Nov.-Dezember 38,00, per Jan.-April 39,00. **Wetter**: Milde.

London, 14. Oktbr. An der Küste 1 **Weizenladung** angeboten. — **Wetter: Regen.**

London, 14. Okt. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 1/4, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83 3/8, Lombarden 8 7/8, 4% conf. Russen von 1889 2. Serie 99 1/2, convert. Türken 22 1/4, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92 1/2, 4% Spanier 63 3/4, 3 1/2 % privil. Aegypter 97, 4% unific. Aegypter 102 1/2, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2 % ägypt. Tributanleihe 98 1/2, 3% consol. Mexikaner 59 1/2, Ottomanbank 13 3/8, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 15 7/8, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 66, 6% fund. argent. Anleihe 68 1/2, 5% argent. Goldanl. von 1886 64 1/2, do. 4 1/2 % äuß. Goldanl. 39 1/2, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 25 3/4, Brasilianische Anl. v. 1889 60 1/4, Platzdiscont 1 1/2, Silber 33 5/8 nominell.

In die Bank flossen 75 000 Lstr.

Newyork, 14. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 5/8, 4 % fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 18 3/8, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 18 3/4, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 57 3/8, Illinois-Centr.-Actien 90 1/2, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 120 1/2, Louisville u. Nashville-Act. 44, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13 1/4, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Act. 19 3/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 20 1/2, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 15 7/8, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 29. Silber Bullion 73 1/8. — **Baumwolle in Newyork** 8 7/16, do. in New-Orleans 8 1/16, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per November 69 3/4. — **Schmalz** loco 10,30, do. (Rohe und Brothers) 10,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/4. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18 3/8, low ord. per Novbr. 16,67, per Januar 15,92. — Weizen eröffnete träge, fiel dann auf matte Kabelmeldungen und Realisirungen. Schluß schwach. — Mais durchweg fallend auf ausgedehnte Realisirungen. Schluß schwach.

Chicago, 14. Oktbr. **Weizen** per Oktbr. 61 1/4. **Mais** per Oktober 37 1/4. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,25. — Anfangs war die Tendenz für Weizen ruhig, später gaben die Preise jedoch in Folge Mangels an Käufern und wegen geringer Nachfrage für den Export nach. Schluß stetig. — Mais anfangs still, später im Einklang mit der Stimmung für Weizen und in Folge Verkäufe der Haussiers nachgebend. Schluß schwach.

Newyork, 14. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,67 7/8, per Oktober 0,67 3/8, per Novbr. 0,68 1/2, per Dezbr. 0,69 7/8. — **Mehl** loco 2,30. — **Mais** per Oktbr. 46 7/8. — Fracht 2 1/2. — **Zucker** 3 1/4.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Oktbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** blieb andauernd schwach zugeführt, doch war der Begehr nicht einmal dem kleinen Angebot entsprechend, und mußten sich Verkäufer zu weiteren Concessionen im Preise verstehen. Die geringen Abschlüsse auf Termine gelangten nach der sich immer mehr einbürgernden Sitte nicht zur Notiz. — Zugeführt wurden vom 7. bis 13. Oktober 75 000 Liter, gekündigt 55 000 Liter. Man bezahlte loco contingentirt 56, 55 M Br., nicht contingentirt 34 1/4, 33 3/4 M Gd., Oktbr. nicht contingentirt 35, 34 1/2 M Br., November-März nicht contingentirt 30 M Gd., Frühjahr 1894 31 1/2, 32, 31 3/4, 31 1/2 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 14. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco niedriger, 136—139, per Oktober 140,00, per Novbr.-Dezember 140. — **Roggen** loco niedriger, 120—121, per Oktbr. 121,50, per Nov.-Dezbr. 121,50. — Pomm. Hafer loco 156—165. — **Rüböl** loco matt, per Oktbr. 47,20, per April-Mai 47,70. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Okt.-Novbr. 31,00, per April 32,50. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 14. Oktbr. **Weizen** loco 135—147 M, fein weiß märkischer 146 M a. B., per Oktober — M, per Oktbr.-November 141 M, per Nov.-Dez. 143,75—142,25 M, per Mai 153,25—152 M. — **Roggen** loco 120—128 M, gut inländ. 126—127,50 M ab Bahn und frei Wagen, per Oktober 123,50 M, per Oktbr.-Novbr. 123,50 M, per November-Dezember 125 bis 124 M, per Mai 132,25—131,50 M. — **Hafer** loco 156—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 160—176 M, pomm. u. uckermärkischer 161—176 M, schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 160—176 M, fein schlef., preußischer und mecklenb. 178—184 M ab Bahn, per Oktober 165,25—164,50 M, per Oktober-Novbr. 158,75—157 M, per Novbr.-Dezember 155,50—154 M, per Mai 147,50—146 M. — **Mais** loco 110—120 M, per Oktober 109,50 M, per Oktbr.-Novbr. 109,25—109 M, per November-Dezember 110,25 M, per Mai 114 M nom., per Juni — M. — **Gerste** loco 125—190 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,25 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 7,80 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,75 M, per Oktober 16,30—16,25 M, per Oktober-Novbr. 16,30—16,25 M, per Novbr.-Dezember 16,40—16,30 M, per Januar — M, per Mai 17,35—17,25 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Oktbr. 48,0—47,8 M, per Oktbr.-Novbr. 48,0—47,8 M, per Novbr.-Dezember 48,0—47,7—47,8 M, per April-Mai 48,8—48,7 M, per Mai 48,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,2 M, loco unversteuert (70 M) 33,7 M, per Oktober 31,5 M, per Oktbr.-Novbr. 31,4 31,5—31,3 M, per Novbr.-Dezbr. 31,4—31,5—31,3 M, 70er (incl. Faß) per April 37,2—37,5—37,3 M, per Mai 37,4—37,6—37,5 M.

Magdeburg, 14. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 14,60, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 13,85, neue 13,90, Nachproducte excl., 75 % Rendement 11,60. Ruhig. — Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,75 bez., 13,77 1/2 Br., per November 13,52 1/2 bez., 13,55 Br., per Dezember 13,62 1/2 bez., 13,65 Br., per Januar-März 13,75 bez., 13,80 Br. Ruhig.

Butter.

Hamburg, 13. Oktbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 125 M, 2. Klasse 116—120 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 100—110 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 88—95 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 90—108 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 87—92 M verzollt, finnländische Sommer- 100—105 M verzollt, finnländische Winter- 83—85 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 35—55 M verzollt.

Bei weiter verminderter Zufuhr konnte das Angebot die Nachfrage nicht decken und mußten manche Aufträge wegen Mangel an passender Waare zurückgewiesen werden. Die Notirung wurde in Folge dessen wieder um 4 M erhöht und ist es noch sehr unsicher, ob wir damit schon auf dem höchsten Punkte angelangt sind. Die Qualität ist der Jahreszeit entsprechend wenig haltbar und kann man daher von Glück sagen, daß eine günstige Conjunctur ein rasches Verkaufen ermöglicht. England kauft von Hamburg fast gar nichts.

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station **Altona**, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg, aus dem Auslande nach Hamburg Freihafen zu adressiren.

Käse.

Berlin, 15. Oktober. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse**: In Qu.-Backsteinkäse ist der Absatz lebhafter und Preise höher. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 55—70 M, echten Holländer 80—85 M, Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 38—45 M, Qu.-Backsteinkäse 15—20—25—30 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier**. Bezahlt wurde: 3,35—3,45 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hopfen.

Neutomischel, 15. Oktober. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Seit langem war im Hopfenhandel an unserem Platze nicht so viel Leben zu verspüren als in den letzten vierzehn Tagen. Händler aus Böhmen und Baiern sind fortwährend anwesend und versuchen, so viel als möglich an sich zu bringen. Nicht nur in Neutomischel selbst, sondern auch in Kirchplatz-Borin, Konkelewo und anderen umliegenden hopfenbauenden Ortschaften waren baierische und böhmische Händler thätig und kauften oft recht bedeutende Mengen Hopfen an. Auch Händler aus Neutomischel selbst kauften fast täglich bei hiesigen Producenten auf Rechnung baierischer und böhmischer Geschäftshäuser große Posten an. Täglich wurden bis zu 300 Centner Hopfen angekauft, die dann größtentheils gleich mit der Bahn nach Baiern und Böhmen gingen. Die Producenten waren nicht sehr geneigt, ihre Waare an den Mann zu bringen, da sie auf höhere Preise für später bestimmt hoffen. Allerdings sind die Preise jetzt schon recht hoch, namentlich für bessere Sorten in schöner hellgrüner Farbe. Für hochfeinen allerbesten Hopfen wurde der Ausnahmepreis von 300 M bewilligt, für anderen Hopfen besser Qualität wurde bis zu 240 M gezahlt, mittlere Sorten erzielten bis zu 215 M, weniger gute Sorten brachten auch noch bis zu 200 M pro Centner. Abfallende Sorten erzielten von 180 M abwärts.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Margarethe, Zobel, Brake, Cokes. — Freda (SD.), Dreyer, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Vesta (SD.), Janssen, Bremen, Holz und Güter. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Adlershorst (SD.), Andreis, Christiania, Getreide.

15. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Methil, Kohlen. — Blanche (SD.), Oerbom, Stettin, leer. — Freundschaft, Kiesow, Jasmund, Kreide. — Carlos (SD.), Wunderlich, Methil, Kohlen. — Hela (SD.), Krüger, Stettin, Theilladung Güter. — Willemoes, Andersen, Thisted, Ballast. — Emma, Rogge, Jasmund, Kreide. — Königin Augusta, Ahrens, Plymouth, Kalksteine. — Bellona, Lenck, Liverpool, Coaks. — Ernst, Schütt, Nykjöbing, Ballast. — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Skjelskör, Ballast. — Aeolus, Spelde, Papenburg, Kohlen. — Julius, Wallis, Grangemouth, Kohlen. — Auguste, Stubbe, Leith, Kohlen. — Castor, Kromann, Kjöge, Ballast.

Retournirt: Wilhelm, Wulff.

16. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Sven Renström (SD.), Balkenhausen, Westervik, Steinballast.

Gesegelt: Nökken, Jensen, Korsör, Oelkuchen. — Anna, Mogensen, Gudhjem, Kleie.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 2 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Oktober. Wasserstand: 0,56 Meter über 0. Wind: SSW. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Stachowski (D. „Brahe"), Diverse, Stückgut. — Bohre (D. „Danzig"), Diverse, Stückgut. — Janowicz, Diverse, Stückgut (im Schlepptau des D. „Danzig").

Von Magdeburg nach Thorn: Meier, Läsche, Melasse.

Stromab:

Zinger, Rothenberg, Horadlo, Danzig, 2 Rundklötze, 1006 Balken, 1658 St. Faßholz, 1644 Eisenbahnschwellen.

Fremde.

Hotel du Nord. Johst nebst Familie a. Kl. Scharlach, Prem.-Lieutenant Philipsen nebst Gemahlin a. Stüblau. Rittergutsbesitzer. P. Johst a. Schönberg, Amtsrichter Ziese nebst Familie a. Elbing, Ober-Ingenieur. Niedergesäß nebst Familie a. Gr. Lichterfelde. Krantz a. Bonn, Dr. phil. Speyer, Schüler, Baumgarten, Kaiser, Herzog und Pilger a. Berlin, Nicolai und Winkler a. Leipzig, Reuter a. Crefeld, Fell a. Mainz, Herm a. Mannheim, Frisse a. Oberannsdorf, Kron a. Besançon, Meyer a. Elberfeld, Ginkenheimer und Kröning a. Nürnberg, Riemer a. Dresden, Delling a. Hamburg, Bender a. Königsberg, Rosselmann a. Luckenwalde, Kaufleute. Hege nebst Gemahlin a. Bromberg, Fabrikbesitzer. Lehmann a. Berlin, Regier.-Rath. Schönhals und Voigt a. Berlin, Geh. Ober-Bauräthe. v. Bodmann nebst Gemahlin a. Berlin, Offizier. Kummer a. Berlin, Geh Baurath. Buß a. Berlin, Bau-Inspector.

Hotel Englisches Haus. Heinrich a. Glashütte, Löffel a. Bernburg, Oppenheimer a. Frankfurt a./M., Schwoob a. Chaux de fonds, Bodenstein, Haarhaus, Meyerhof und Conrad a. Berlin, Müller a. Leipzig, Wuilleumier a. Paris, Herrmann a. Pforzheim, Götz a. Crefeld, Vater a. Neu-Ruppin, Gottschalk a. Parchim, Boas a. Stolp, Kaufleute. Gorsall a. Döbern, Pfarrer. Frau Lunitz nebst Familie a. Pr. Stargard. Springer a. Königsberg, Apotheker. Merlecker a. Hannover, Ingenieur. Jung a. Potsdam, Professor. Vergien a. Stettin, Director. Monneck a. Stuttgart, Architekt. v. Laue nebst Gemahlin a. Berlin, Offizier.

Hotel Berliner Hof. Schottler a. Lappin, Fabrikenbesitzer. Bertram a. Rexin, Kämmerer nebst Familie a. Kleschkau, Prem.-Lieutenant Schmidt a. Schwarsow, Rittergutsbesitzer. Spohr nebst Familie a. Danzig, Oberst-Lieutenant. Hübner a. Thorn, Fabrikant. Hönmaus a. Hannover, Director. John a. Burgwenden, königl. Oberförster. Zweihe und Penschuck a. Mirchau, königl. Forstassessoren. v. Riesen nebst Familie a. Baumgarth, Gutsbesitzer. Frl. Kootz und Frl. Heß a. Baumgarth. Splettstößer, Frankenschwerth, Plätze, Hamburger und Michaelis a. Berlin, Beer a. Pforzheim, Kunz a. Ravensburg, Neff, Philipson und Rager a. Hamburg, Mähler und Fröhlich a. Dresden, Lewy a. Straßburg i./E., Heyelmann a. Lippstadt, Ernst a. Cognac, Schubert, Ostertag und Rehbein a. Breslau, Nieschlag a. Wüstewaltersdorf, Minarski a. Bremen, Saxe a. Wien, Steinberg und Braff a. Warschau, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Lesser, Burghardt, Gauerwald, Moos, Saulemann, Klabu, Ippel, Bärwald, Blumenthal, Brandt und Simon a. Berlin, Böttger a. Hohenstein i./S., Voormann a. Bruckerfeld, Wirth a. Merseburg, Hufeld a. Erfurt, Nachtigall a. Bamberg, Reimann a. Ober-Frohna, Piaschewski und Rettberg a. Hamburg, Mieler a. Isny, Parmentier und Schwemer a. Frankfurt a./M., Schuberth a. Leipzig, Marx a. Köln, Hopf a. Stettin, Wittkowski a. Neutomischel, Schäckermann a. Elberfeld, Stolte a. Remscheid, Richter a. Zeller, Busch a. Barmen, Kaufleute. Kirsche a. Zittau, Architekt und Baumeister. Kursikowski a. Mewe, Decan. Frau Rittergutsbesitzer v. Krahn a. Marsincke. Stalinski a. Stuhm, Pfarrer. Szadowski a. Königsberg, Probst.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Färbereibesitzers Albert Rappuhn in Rosenberg wird, nachdem der Zwangsvergleich vom 22. Septemb. 1893 rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben.

Rosenberg Westpr., den 13. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Für die Menagenküche des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 ist der Bedarf an Kartoffeln und Materialwaaren als: Zucker, Reis, Kaffee etc., sowie Milch u. Gemüse vom 1. November ab zu vergeben, desgleichen die Abfuhr der Küchenabfälle.

Lieferanten und Bewerber wollen ihre Offerten bis zum 20. Oktober d. Js. an die unterzeichnete Commission einsenden.

Menage-Commission des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, Danzig.



Dampfer „Wanda“, Capt. Joh. Goetz, ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Marienwerder.**

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn, Schäferei 15.

Staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule.

Schluß des Unterrichts im Sommerhalbjahr am Mittwoch, den 4. Oktober cr.

Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr am Montag, den 23. Oktober.

Aufnahmen werden entgegengenommen Dienstag, den 17. Oktober bis Freitag, den 20. Oktober einschließlich Abends von 7—9 Uhr im Gewerbehause.

Danzig, Oktober 1893.

Der Director. Kuhnow.

Israelitische Religionsschule der Synagogengemeinde zu Danzig.

Der neue Kursus beginnt Mittwoch, den 18. Oktober.

Zur Annahme von neuen Schülern und Schülerinnen bin ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden in meiner Wohnung Breitgasse 17, bereit.

Die Knaben werden von den Lehrern der Schule zur Einsegnung vorbereitet.

Rabbiner **Dr. Werner.**

Höhere

Privat-Knabenschule

(Heil. Geistgasse 86).

In meiner Privatschule werden Knaben bis zur Quarta eines Gymnasiums sowie der Realschule vorbereitet. Anmeldungen erbitte **Vormittags. Schüler** vom Lande nehme in Pension.

W. Euler.

Malunterricht

in Oel, Aquarell und Pastell nach der Natur und nach Vorlagen, sowie Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen und Schnitzen ertheile ich in meiner Wohnung Holzgasse 8a II, gegenüber der Victoriaschule, Vormittags von 9—1 Uhr. Diejenigen, deren Zeit es nicht erlaubt, an den Vormittagsstunden theilzunehmen, können den Unterricht Nachmittags erhalten.

A. Bechmann, geb. Studti, Portraitmalerin.

Leçons de français

(grammaire, correspondance, conversation). S'adresser à de Fontelive, Hundegasse 7. Visible de 1—3 h. (2600

Melle. Fechoz,

de retour d'Italie, recommencera le 16. Octobre à donner des leçon de français et d'italien. — Cours de français et d'italien mardi et vendredi de 4 h. à 6 h. S'annoncer de 11 h. à 1 h.

Langermarkt 29, 1. Etage. (2741

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler Röpergasse 20 II.

Alexander Pegelow.

Meine Leihbibliothek

befindet sich jetzt

Jopengasse Nr. 9.

Gleichzeitig empfehle neueste Werke zum gefl. Abonnement.

Gelegenheitsgedichte

ernsten und scherzhaften Inhalts werden gefertigt. Operntexte käuflich und leihweise.

E. Duske, Jopengasse Nr. 9.

Meine Wohnung befindet sich

Breitgasse 61 part.

Paul Tybussek jr. Tapezier u. Decorateur.

Loose:

zur Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
zur Gold- und Silber-Lotterie zur Freilegung der Marienkirche in Massow à 1 M,
zur Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose à 1 M
Massower Silberlotterie.
Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Neuer

Winterfahrplan

giltig vom 1. Oktober ab.
Preis 10 Pfg.

Ostdeutsches

Eisenbahn-Kursbuch

herausgegeben von der Königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg,
giltig vom 1. Oktbr. ab.
Preis 50 Pfg.
zu haben bei
A. W. Kafemann.

Echte Kieler Sprotten u. Bücklinge,
Weichsel-Neunaugen,
Prima Weichsel-Caviar,
(mild im Salz), à Pfd. 3 M,
geräuch. Gänsebrüste
(mit und ohne Knochen),
ger. Gänsekeulen,
vorzügliches
Gänsepökelfleisch,
à Pfd. 65 ₰
empfiehlt
Otto Boesler,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Kieler Sprotten,
marinirten Aal,
geräucherten Aal,
Gänsesülzkeulen,
Pa. Astrach. Perl-Caviar,
Weichsel-Caviar,
Pumpernickel,
Straßburg. Gänseleberpasteten
à Terrine von 2,40 M an,
neue Gemüse-Conserven,
neue conserv. Hummer
(leb. Hummer treffen morgen ein)
empfiehlt
Aloys Kirchner.

Käse:
Kronen-
Schloß-
Gouda-
Roquefort-
Camembert-
Gervais-
Neufchateller-
Chester-
in feinster Qualität offerirt billigst
H. Mansky,
Holzmarkt 27. (2914

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreib. liegen z. Einsicht.

H. Roderwald, Magdeburg, Samenhdlg., Bahnhofstraße 34.

Bett-Einschüttungen, Bettfedern u. Daunen

zu Engros-Preisen. (2892

Fr. Carl Schmidt, Langgasse 38.

Schlafröcke

zu 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M empfiehlt (2883

S. Baumann, I. Damm 21.

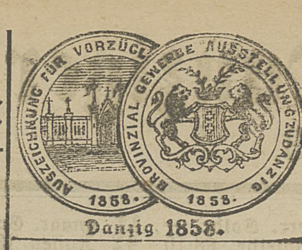


Kohlen.

Beste schlesische und engl. Stück-, Würfel- und Nuß, echte engl. Schmiedekohlen, Ziegeleikohlen ex Schiff und ab Hof frei ins Haus, sowie franco jeder Bahnstation zu den billigsten Preisen.

Ludw. Zimmermann Nachfolger, Fischmarkt 20—21, Telephon 132. (2524

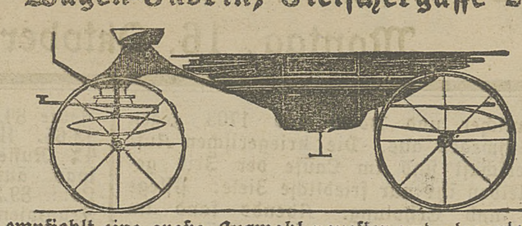
Prima Tafelobst zu haben Alt-Schottland 68.



Danzig 1858.

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse 20,



empfiehlt eine große Auswahl neuester und elegantester

Landauer, Kaleschen, offener u. halbgedeckter Wagen

in den verschiedensten Formen zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.



Goldene Medaille. Graudenz 1872.



Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.

Das zur Kaufmann H. Riekeles'schen Concursmasse in Dirschau gehörige Waarenlager, bestehend in **Spirituosen, ätherischen Oelen, Kräutern, Wein, Cigarren, einer Anzahl von großen und kleinen Gebinden und Flaschen, sowie mehrere Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre und verschiedene Möbelstücke** werde ich am

Mittwoch, den 18. d. Mts.

im Nachlaßgrundstücke in Dirschau auf der Neustadt zufolge Beschlusses des Gläubigerausschusses in der Weise verwerthen, daß das Waarenlager mit Laden- und Restaurationseinrichtung nebst den in der Destillation und im Keller befindlichen Fastagen im Ganzen, die übrigen Gegenstände einzeln meistbietend gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf gestellt werden.

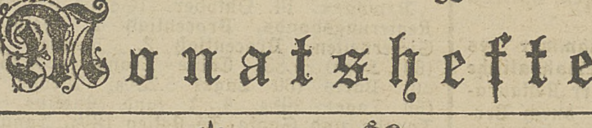
Der Taxpreis des Waarenlagers beträgt 3623 M; die näheren Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Der Verkauf des Waarenlagers beginnt um **2 Uhr Nachmittags,** die Auction der einzeln auszubietenden Gegenstände, mit welcher ich den Herrn Gerichtsvollzieher Nürnberg beauftragt habe, **um 12 Uhr Mittags.**

Der Concurs-Verwalter. Hähne, Rechtsanwalt.

Beginn eines neuen Abonnements:

Velhagen & Klasings



Monatshefte



Soeben erschien: VIII. Jahrg. 1893/94

Erstes Heft: (September 1893) — **Erstes Heft:** (September 1893)

Monatlich ein reich illustriertes Heft für M. 1.25 — mit farbigem Widmungsblatt und Kunstbeilagen.

Vornehmste deutsche illustr. Monatsschrift

Große Romane:

Ida Boy-Ed: Werde zum Weib | **Conan Doyle:** Die Réfugiés

Murillo Kunstartikel von **H. Knackfuß** eröffnen den neuen Jahrgang.

Das Erste Heft liefert jede Buchhandlung **als Probeheft.**

Untersuchungen

von Hustenauswurf (Sputum), sowie von Harn auf Zucker, Eiweiß u. s. w. führt gewissenhaft aus

Danzig, Langenmarkt 37 II

M. Gonnermann, Apotheker und Chemiker. 1539)

Erster Preis. Erster Preis.



Pianoforte-Fabrik von **Max Lipczinsky,** Danzig **7 Jopengasse 7** empfiehlt

Silberne Medaille. Silberne Medaille.

mit dem Ersten Preise prämiirte Pianinos jeder Holzart, ganz Eisenconstruction, 10jähr. Garantie.

1536) Niederlage von Blüthner-Pianinos und Flügeln.

Nur zwei Tage!

Wichtig für Damen.

Neueste von Frl. **Amalie v. Franckhen** einzig und allein erfundene Methode. Eine Vertreterin wird im Saale des **Gesellschaftshauses,** Heil. Geistgasse 107, am **Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. Oktober,** Vormittags von 10—12; von 2—4 Uhr **unentgeltliche Unterrichtskurse** abhalten in der

Smyrna-Teppich-Knüpferei.

Ohne jedes Werkzeug außer Scheere. Die sensationelle Beschäftigung soll als **Hausindustrie** eingeführt werden. In Königsberg in **3 Tagen 1000 Damen unterrichtet.** Fertige Arbeiten zu Ansicht. **Lehrmaterial** billigst: **Sophakissen M 2,50, Teppiche M 6,75.** Das Erlernen erfordert 1/2 Stunde. (2779

Zu Weihnachtsarbeiten empfohlen.



Elixir de Spa

Schaltin, Pierry & Co., Hoflieferanten, Spa (Belgien).

Feinster Tafelliqueur

bei allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Bitte genau auf Firma zu achten.

General-Depositäre f. Deutschland:

Jules Bloch & Cie., Frankfurt am Main.

Der Verkauf meines rühmlichst bekannten

Doppel-Malz-Gesundheitsbieres,

für Kinder, Reconvalescenten und Kranke sehr empfehlenswerth, hat begonnen, außerdem offerire

Putziger Bier, Weiß-Bier, Jopen-Bier,

letzteres in Original-Füllung, außer in der Bierbrauerei auch erhältlich bei den Herren **A. Fast,** Langenmarkt und **J. M. Kutschke,** Langgasse.

Bestellungen auf obige Biere bitte ich direct an die Brauerei zu richten, oder im Comtoir von **Aug. Wolff & Co.,** Langenmarkt Nr. 23, aufzugeben.

Achtungsvoll

Brauerei Alt-Schottland. A. Fischer jr.

Lübeck—Danzig.

Dpfr. „Stadt Lübeck“, Capt. Krause, Expedition 14. Oktober cr.

Danzig — Memel — Lübeck.

Dpfr. „Stadt Lübeck“, Capt. Krause, Expedition 16./17. Oktober cr.

Güter-Anmeldungen erbeten bei (2720

Franz Heinrich, Lübeck.
F. G. Reinhold, Danzig.

Über 950 Illustrationsbeilagen.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

= Soeben erscheint = in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

17,500 Seiten Text. 272 Hefte zu je 50 Pf. 17 Bände geb. zu 10 Mk. 152 Chromotafeln.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

10,000 Abbildungen und Karten.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),** Langgasse 65 I, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Rothe Kreuz-Loose à 3 Mark.

Hauptgewinne:
50 000 Mark, 20 000 Mark,
15 000 M. 10 000 M. 5000 M.
3000 Mark, 2 à 2000 Mark, 5 à 1000 Mark.

Ziehung am 25.—27. Oktober. — **Baar** ohne Abzug auszahlbar. — Für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

zu beziehen durch die alleinige General-Agentur:

Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in **Berlin,** Schlossplatz 7 und in Hamburg, in Nürnberg, in München und Schwerin.

Hypotheken-Capitalien

auf städtische Grundstücke offerire zum niedrigsten Zinsfuße bei schleunigster Genehmigung der Anträge.

Ferner halte ich zu soliden

Capitals-Anlagen

4 % Pfandbriefe und andere Effecten vorräthig; auch besorge die Anschaffung sämmtlicher Werthpapiere zu den günstigsten Bedingungen. (2729

John Philipp, Danzig, Hypotheken-Bank-Geschäft, 100 Hundegasse 100.



Die Kunststein-Fabrik von



E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (2805

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Friseurgeschäft für Herren und Damen

I. Ranges von **Hermann Korsch,** Milchkannengasse 24.

Anfertigung von Haararbeiten jeden Genres in natürlich täuschender Ausführung bei mäßigen Preisen. Specialität in Stirnfrisuren, Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets 2c. 2c. (332

Damen werden in und außer dem Hause frisirt.

Pianinos

mit vorzüglichem Ton und hübscher Ausstattung von 380 M an, Theilzahlung gestattet, zehnjährige Garantie bei jedem Instrument. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

Reparaturen und Stimmungen werden bestens ausgeführt.

Otto Heinrichsdorff, Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl Nr. 76.

Münchner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger, Langermarkt 11. 1543)

Patent-, Muster- u. Markensachen erledigen prompt und reell Brandt & Fude, Berlin NW. 6.

100 Hammel und Merzschafe verkauft (2896 Lewinno. Bahnstat. Lusin.

Apfelsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt **Joh. Harder,** Emaus 28.

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt sein Lager in Reisekoffern vom einfachen bis feinsten Genre, Reisekasten, Reiserollen, Plaid-Riemen, Portemonnaies, Beutel und Tresors, Cigarren-, Cigaretten- u. Banknotentaschen 2c. (1111

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann, Breitgasse 36, 2. Haus von Damm-Ecke.

Größere Quantitäten **Kartoffeln** zur Stärkefabrikation kauft **Schottler,** Lappin bei Kahlbude Wpr.

Ein alt renom. Colonial- und Delicateßwaaren-Geschäft ist zum 1. April 1894 mit vollständ. Geschäftsutensilien-Einrichtung zu verpachten resp. zu verkaufen. Adressen unter 2894 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capital

offerirt für städtische Grundstücke à 4 1/4 % (1542

Wilh. Wehl, Danzig, Frauengasse 6.

10 000 bis 12 000 Mark sind von gleich oder Januar an auf 1. oder gute 2. Hypothek vom Selbstdarleiher zu begeben. Adressen unter Nr. 2760 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

10000 Mark zu 4 % werden zur ersten Stelle vom 1. Februar 1894 auf ein Grundstück in Zoppot gesucht. Feuerversicherung 20000 M. Offerten unter Nr. 2915 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Höfliche Bitte.

Ein Lehrer bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 400 M g. h. Z. und Abzahlung. Offerten unter Nr. 2871 in der Expedition d. Zeitung niederzul.

Stellen.

Für mein Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft suche zum baldigen Eintritt **einen Gehilfen.** Zeugn. u. Photographie beizuf. **A. Flatow,** Marienburg.

Nebenverdienst M 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäft. wollen, verdienen. Off. u. Z. 5291 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Für mein Holz-Commissions- u. Agentur-Geschäft suche ich einen mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertrauten **jungen Mann.** Adr. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 2834 in der Exp. d. Zeitung erb.

Commissions-Geschäft wünscht einen Lehrling mit guter Schulbildung, Kenntnisse im Englischen erwünscht, zu engagiren. Selbstgeschrieb. Offert. unt. Nr. 2838 in der Exped. d. Ztg. erb.

Für ein hies. Holz-Commissions- u. Agentur-Geschäft wird **ein Lehrling** mit guter Schulbildung, gegen monatl. Remuneration gesucht. Offerten unter Nr. 2835 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein in Buchf. u. Corresp. erf. Kaufmann, der über 20 Jahre in der Getreide-Branche thätig, verh. z. Z. selbstständig, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, dauernde Stellung, gleichviel welch. Branche. Gefl. Offerten unter Nr. 2791 i. d. Exped. dieser Zeitung erb.

Junge Dame der Galanterie- u. Luxuswaaren-Branche sucht von sofort Engagement. Offerten unter 2900 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen.

Pension gesucht.

Für ein Mädchen, 10 Jahre, wird liebevolle, einfache, aber doch gute Pension, bei kinderlosen Eltern, oder höchstens einem Töchterchen, vom 1. November gesucht. Besser situirte Pensionsnehmer belieben Offerten unter Nr. 2869 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

1—2 Schülerinnen oder junge Damen f. gute Pension Röpergasse 20 II. E. Pegelow.

Langgarten 78, part., herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

Sandgrube 28, part., Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube 2c. **mit Garten** zu verm. Näheres bei **Kuleisa,** Hof.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern von einem Herrn gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 2837 in der Exped. d. Zeitung erb.

Hundegasse 102

ist die von Herrn Dr. Schröter seit 8 Jahren bewohnte 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichl. Zubehör incl. Wasserheizung zum 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung tägl. zw. 11 1/2—1 Uhr. Näheres daselbst 1. Etage. (2573

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.